

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
42 (1928)**

29 (3.2.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-525636](#)

# Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, freitag, 3. februar 1928 \* Nr. 29

Preis 10 Pfennig

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Abonnee von der Expedition (Peterstraße 76) 1.95 Reichsmark, vor Haus und durch die Post bezogen für den Monat 2.30 Reichsmark.

Zinsen: mm. Zeile oben  
durch Raum für Kürze nach  
Wilhelmsburg und Umgegend  
12 Pfennig, ganzsonntags  
10 Pfennig. Für 21 Zeilen aus-  
mäßiger im ersten 25 Pfennig  
Zinsen: mm. Zeile ist  
50 Pfennig, außer 5 Pfennig,  
55 Pfennig. Rabatt auf 5 Tausend  
Papierdruckereien ausserordentlich

## Rheinlanddebatte im französischen Senat.

### Wichtige Rede des Außenministers Briand.

(Eigenbericht aus Paris.) Am Donnerstag hat Ministerpräsident Poincaré endlich das Wort zu seinem Rechenschaftsbericht über seine Finanzpolitik ergriffen. Seine Rede brachte keine Sensationen. Sie war rein professorell, akademischer Natur.

Poincaré begann mit einem rhetorischen Rückblick auf die Finanzlage, wie er sie bei seinem Amtsantritt vorgefunden hatte. Das Interesse des Bürgertums veränderte er dabei auf jede Kritik, die etwa den radikalsten Sünden der nationalen Einheit hätte weinen können. Dafür hielt er sich aber an den Sozialisten schuldlos. Räumlich Leon Blum und Vincent Auriol bildeten die Zielscheiben für die ironischen Ausfälle Poincarés. In polemischen Ausführungen zitierte er ihre Reden und Artikel, um dann jedesmal nicht ohne Schleuderflüsterchen hinzustellen, daß er selbst mit anderen Menschen zum Erfolg gekommen sei. Diese Erfolge seien auf dem Lande, im Handel und Wirtschaft aus den Fronten auf 125 gegenüber dem Bund. Seit Wien habe sich auch Störungen zwischen ihm und Poincaré aufgelöst, obwohl er seine Fronten aus dem Auslandes in Empfang genommen hat. Die Fronten seien noch nicht vollendet, aber die jetzt schon erzielten Resultate seien sehr bedeutend. Von allen Seiten — so fuhr Poincaré fort — habe man ihm Damals zugewiesen, solari am jeden Preis zu stabilisieren das Schuldennotabkommen mit London und Washington zu ratifizieren und die Hilfe des Auslands anzureuen. Als er sich geweigert habe, Frankreich in irgendeine Abdankung zu bringen, habe man ihm prophezeit, daß er seinen Monat leben werde. Aber das Land habe geplärrt, daß die Regierung ihre Finanzen strengstens in Ordnung halte und alle ihre Verpflichtungen erfüllen wolle. Das Berichterstattung sei zu übereckstellt und zwar in einem Maße, daß wir Poincaré wütend lägen, die Regierung des englischen Bund unter 100 Fronten hätte beruntertreiben können, wenn sie nicht auf die Bedürfnisse der Arbeiterschaft und der Industrie Rücksicht genommen hätte.

(Paris, 3. Februar. Radiosiebz.) Nach der intensiven Wahlrede des französischen Ministerpräsidenten Poincaré vor dem getragenen Senat ergriß der Außenminister Briand das Wort zu einer großartigen Rede, in der er ausschließlich auf die Darlegungen des deutschen Reichsauswärtigen. Dr. Stresemann einging, die dieser in den letzten Tagen in Brüssel machte. Briand betonte, man habe in den ganzen Weltkriegs Jahren niemals soviel Frieden wie jetzt zwischen den Freunden will, man kann keinen Frieden mehr haben, wenn es nicht rechte Würdekeit gehabt. Die Folgen des grausamen Weltkrieges zeigen das Beste aus das Deutsche. Er (Briand) werde nie von seinem Ziel, dem Frieden zu dienen, abweichen. Der Außenminister sprach dann von dem Bölfverbund als eine ausgezeichnete Einrichtung, die jedoch noch einer Verbesserung bedürfe. Deutschlands Eintritt in den Bund und die russische Zusammenarbeit mit ihm seien Voraussetzung dieser Verbesserung. In das Abkommen von Poincaré habe man zweitens Hoffnungen gesetzt. Herr Stresemann zieht es vor, halt auf der Seite der Realitäten auf der Seite des Guten zu bleiben; er neigt zu der Tendenz, im Garten der Gedanken von Poincaré spazieren zu gehen, um indem er die Hände ausstreute, zu nehmen, aber nicht um zu geben. (Heiterkeit.) Obwohl doch Poincaré erst seit anderthalb Jahren erkrankt, werde immer noch zwei Jahre interpretiert. Der Dampfspannung und die Abschaltung des deutschnationalistischen Handelsvertrages seien gute Früchte der seit Poincaré eingeschlagenen außenpolitischen Richtung beider Länder. Stresemann habe den alten kriegerischen Geist in Deutschland gut bekämpft, doch er (Briand) begreift nicht, was Herr Stresemann gern bestämpft, doch er (Briand) begreift nicht, was Herr Stresemann nicht allein, der Verhandlungstechnik sowie nur mit Einschränkung aller an ihm teilnehmenden Parteien abgedankt werden. Man darf also nicht mit einer Lösung dieser Frage von heute auf morgen rechnen. Auch könne man unmöglich eine große Solidarität in Deutschlands Verlangen erkennen, die ja ganz Europa herstellen sollte. Die Rheinlandbesetzung sei aus drei Gründen erfolgt. Erstens wegen der Kriegsschuldenlast, auf deren Belastung man verzichtet; zweitens wegen der Entmilitarisierung und drittens wegen der Reparationsfrage. In Thüringen habe Briand Stresemann einen Vorwurf gemacht, nach dem, daß die Entmilitarisierungsfrage gänzlich gereselt sei, Stresemann seine Finanzabschlußungen wegen der Reparationsfrage anhören wolle. Kein Vorwurf gäbe es, sondern aber niemals her. Also sei die Frage der Kompensation mit vorzeitiger Räumung seit Thüringen, obgleich er (Briand) sie nicht stellte, nicht weitergekommen. Auch heute werde Frankreich sich nicht weigern, das Räumungsproblem aus neuem zu prüfen. Es handele sich hierbei um ein Geschäft; Deutschland, das ein wirtschaftlich durchgebildetes Land sei, werde schon Mittel und Wege finden, in einem Resultat zu kommen. Wenn die Franzosen das Rheinland verlassen würden, würden sie das ohne Bedauern tun. Möglicherweise würde Briand, unter Gott weißlich zu urtheilen, das hat es bewiesen. Aber es ist sein Volk, das auf eine Beleidigung durchschlägt, wir werden deshalb, möglichst die Gelegenheit dazu, gern unsere Freiheit in einer Annäherung an Deutschland zeigen. Wenn dann die entmilitarisierte Zone gefestigt wird, ist das ganze Problem gelöst.

Nach dieser mit Beifall aufgenommenen Rede wurde der französischen Regierung das Vertrauen ausgesprochen und eine Entschließung angenommen, in der der Senat die neuen Forderungen der Gewerkschaften von der Regierung forderte.

(Eigenmeldung aus Paris.) Im Senat forderte am Donnerstag der zu den Reichsparteien gehörende Senator Chaptalau die Aufrechterhaltung der Rheinlandbesetzung als die einzige wirkliche Garantie für die Sicherheit Frankreichs. Deutschland werde keinen Angriff unternehmen, solange es läuft, das der Krieg auf seinem Gebiet geführt würde.

In diesem Ton kritisierte der Redner auch die Poincaréverhandlungen, die seiner Ansicht nach zu Missverständnissen Anlaß geben. Stresemann legte sich nach außen zwar entsprechend, tatsächlich befindet er sich jedoch in voller Übereinstimmung mit den Nationalisten, und der heutige Reichspräsident vollends bei der Vertreter der Gewaltidee. Der Völkerbund, der ein Tribunal ohne Gewaltanwendung

vorstelle, bedeute für die französische Sicherheit überhaupt nichts. Unter diesen Verhältnissen wäre es ein Verbrechen an Frankreich, wenn die Garantie der Rheinlandbesetzung überhaupt verloren würde.

Motivierte Banditen im Bierhaus.

In das Bierhaus von Kiesewetter in Inholt drangen drei maskierte Banditen ein. Auf die Silhouette des Dienstmädchen riefen sie Bier und seine Frau holten. Die Räuber stürzten sich mit Dolchen auf das Ehepaar und brachten dem Gesetzlichen eine schwere Kopfverletzung bei. Die Bierfrau fand einem der Räuber den Dolch entzogen, wobei sie selbst verletzt wurde. Durch die Silhouette der Überfallenen wurden die Räuber in die Flucht gejagt.

## 100-Millionen-Betrug in Wien?

Eine Wiener Wollsmeldung besagt: Bei der Kasse der Kulturstiftung der Wiener Südbahn-Gesellschaft wurde ein Zehnbetrag von 100 Millionen Kronen festgestellt. Gibt es, wie die "Reichspost" berichtet, schon der zweite großer Betrug, denn auch vor zwei Jahren wurde die Betriebskasse des Südbahn-Gesellschaften durch Angestellte ausgeräumt und den übrigen Angestellten des Werkes dadurch ein Schaden von einigen hundert Millionen Kronen zugefügt.

### Brandkatastrophe in Amerika.

(Neuost., 3. Februar. Radiosiebz.) Durch einen Brand, über den nähere Nachrichten noch nicht vorliegen, wurde ein in der vergangenen Nacht das Geschäftsviertel der Stadt Galliville teilweise zerstört. Der Stadtrat soll mehrere Millionen Dollar betragen. Infolge des Brandes, der in einer grünen Fabrik ausbrach und durch den heftigen Wind rasch weitergetragen wurde, ist der Telefonverkehr nach Galliville völlig lahmgelegt.

### Das Urteil im Scheideprozess.

(Neuost., 3. Februar. Radiosiebz.) Durch einen Brand, über den nähere Nachrichten noch nicht vorliegen, wurde ein in der vergangenen Nacht das Geschäftsviertel der Stadt Galliville teilweise zerstört. Der Stadtrat soll mehrere Millionen Dollar betragen. Infolge des Brandes, der in einer grünen Fabrik ausbrach und durch den heftigen Wind rasch weitergetragen wurde, ist der Telefonverkehr nach Galliville völlig lahmgelegt.

## Rund 100 Millionen Steuerhinterziehung.

### Was die Buchprüfer ans Tageslicht brachten.

Aus den amtlichen Berichten für 1926 erhielt ich, daß die Buchprüfer, die sonst der parlamentarischen Rechten als "überflüssig" galten, bestimmt zu werden pflegten. Eine Art der staatlichen Polizei für die Reichskassenstellen. Sie haben in 8370 Häusern im Reichsgebiet Steuerhinterziehung gefunden, in 8370 Häusern einschreiten, wo Steuererklärungen zum Hinterziehung vorgenommen. Das Ergebnis ist ein recht unheimliches. Die Buchprüfer haben festgestellt, daß insgesamt allein an Reichssteuern in 86 905 888 Reichsmark von den verschiedenen Steuer-

Schaffern, meist wirtschaftlichen Unternehmungen, nachgeahmt werden muhen. Weiter fanden auf Grund ihrer Nachforschungen noch 10 206 181 Reichsmark an Landes-, Kirchen- und kleineren Steuern ein. Die lärmigen oder bösartigen Steuerabnehmer mühten für ihre Versteckungen insgesamt eine Strafe von 4 889 843 Reichsmark an die Reichskasse entrichten.

Interessant ist, daß nach denstaatlichen Ermittlungen die Mehrzahl der faulen Steuerzahler aus dem ganzen Reich in Hannover lagen. Unter ihnen die Buchprüfer in nicht weniger als 14 851 Häusern einzuhören. In Berlin dagegen nur in 9888 Häusern. Aber die Reichskassapflicht ist ihrer Macht, die erste in Reich zu sein, in der Höhe der widerrechtlichen Einnahmen nicht entrichtete Steuererträge nachgekommen. Berliner Unternehmern hatten nicht weniger als 25 492 179 Reichsmark an Reichsteuern und rund 6,5 an Landes- und Kirchensteuern nachzuholen und durften für ihre nicht ganz korrekte Steuerbuchführung an Geldstrafe 727 197 Reichsmark entrichten. Die erheblich größere Zahl der Fälle in Hannover lag nur rund 4,1 Millionen Reichsmark und 93 000 Reichsmark andere Steuern erbrachte. Den Rekord in der geringsten Zahl der festgestellten Hinterziehungen hält der Kreis des Landesamtes für Unterpflaster mit nur 382 Häusern. Ausnahmen sind 1500 Buchprüfer Fälle. Diese Leute haben dem Reich an hinterzogenen Steuern einschließlich der von den Betreibungen gehaltenen Geldstrafen 114 73 802 Reichsmark im Jahre 1926 eingeholt. Jeder einzelne von den Buchprüfern hat danach über 70 000 Reichsmark Reisekosten zu tragen.

### Belper Regen in Amerika.

(Neuost., 3. Februar. Radiosiebz.) Der deutsche Bauer Dr. Belper lädt hier gestern abend zum ersten Male während seines Amerika-Aufenthaltes. Dr. Belper, der ursprünglich für einen Auto-Rad-Wettbewerb sorgte, war, schreibt das ab, weil dieses an einer Stelle auf dem Programm stand. Er ließ jedoch später in einem Auto-Rad-Rennen, und zwar vor 15 000 Zuschauern, die sich diese Sensation nicht entgehen lassen wollten. Der deutsche Meister liegt hierbei mit drei Auto-Wettbewerben vor dem Amerikaner Max Dodge. Der nächste amerikanische Gegner blieb Max Dodge. Unter dem Beispiel des Zuschauer ließ sich der Starstocher abholen. Dr. Belper in einer erstaunlichen Rede.

Der Reichstag summte am Donnerstag auf Antrag des zuständigen Ausschusses der Berichtigung der Reichsregierung zu dem Reichspräsidenten den Reichsgerichtsrat Karl Lorenz als Nachfolger des Senatspräsidenten Niedner zu benennen.



Das Lombardhaus des Schindlers Bergmann im Berliner "Passagehaus".



Abg. v. Kardorff — 55 Jahre alt.

## Woher die hohe Arbeitslosenziffer?

Amtliche Bekanntstellungen.

Die Arbeitslosigkeit ist in diesem Winter in besonders hohem Ausmaß angestiegen. Während die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Zeit vom 31. Oktober bis 31. Dezember 1926 von 1.308.238 auf 1.745.597, also um 440.304 anstieg, sprang sie in der gleichen Zeit des Jahres 1927 von 2.000.982 auf 1.865.274, also um 848.292. Die sprunghafte Entwicklung im Winter 1927/28 hat in der Öffentlichkeit zu Angriffen auf das Arbeitslosenversicherungsgesetz geführt. Vorbehaltlich der Nachprüfung der Urteile der Arbeitslosigkeit durch die Reichsjustiz gibt das Reichsministerium hier jetzt einen allgemeinen Überblick über die Entwicklung der Dinge in diesem Winter auf Grund neuer statistischer Feststellungen.

Die Arbeitslosigkeit tritt nach der Aufzähnung der amtslichen Stellen jetzt viel stärker als im Vorjahr saloppmäßigen Charakter. Während Ende Dezember 1926 etwas 50 Prozent der Arbeitslosen mehr oder minder ausgeschlossenen Saisonarbeiter angehörten, sind es am gleichen Stichtag in diesem Winter 63,5 Prozent. Allein im Baugewerbe betrug die Zahl der arbeitsuchenden Facharbeiter Ende Dezember 1926 218.132 gegen 317.629 Ende Dezember 1927. Auf der anderen Seite betrug die Zahl der arbeitsuchenden Facharbeiter in der Metallverarbeitung Ende Dezember 1927 nur noch 158.070 gegen 380.887 Ende Dezember 1926.

In den Angaben auf die Arbeitslosenversicherung wirkt besonders von einer unnatürlichen Steigerung der Arbeitslosigkeit in den ländlichen Gemeinden gesprochen. An dem Rückgang der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger am 1. Januar 1928 (1.865.274) gegenüber dem 1. Januar 1927 (1.745.597) in Höhe von 50.526 kann die Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern mit 453.595 oder 42,6 Prozent, die Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern dagegen nur mit 106.728 oder 15,6 Prozent beteiligt. Der Rückgang in den ländlichen Bezirken ist zwar geringer als in den Gemeinden über 10.000 Einwohnern; doch er läuft sich aber daraus, daß sich auf dem Lande, sowohl es nicht industriell durchsetzt ist, ländliche Einflüsse schwächer auswirken. Jedenfalls füllt folgende Ercheinung auf: In den Gemeinden über 10.000 Einwohnern ist in allen Bezirken ein Rückgang der Hauptunterstützungsempfänger, wenn auch natürlich nicht überall gleichmäßig — Südwürttemberg liegt zum Beispiel über dem Durchschnitt (minus 88,5 Prozent), Pommern am stärksten unter dem Durchschnitt — zu beobachten, dagegen ist in den Gemeinden unter 10.000 Einwohnern nur teilweise ein Rückgang, teilweise eine Zunahme der Hauptunterstützungsempfänger zu beobachten. Diese Zunahme trifft ganz deutlich die landwirtschaftlichen Gebiete, und zwar am stärksten Brandenburg (plus 33,2 Prozent); dann folgen Pommern (plus 31,9 Prozent), Nordrhein (plus 26,3 Prozent), Schlesien (plus 22,1 Prozent), Niedersachsen (plus 19,8 Prozent) und Ostpreußen (plus 17,3 Prozent). Andere Landesarbeitsamtbezirke weisen auch in den Gemeinden unter 10.000 Einwohnern einen mehr oder minder starken Rückgang auf, der zwischen Südwürttemberg (minus 8,0 Prozent) und Mitteldeutschland (minus 9,8 Prozent) schwankt.

Die amtlichen Stellen führen diese Zunahme der Hauptunterstützungsempfänger in manchen ländlichen Bezirken auf die Zerstörung der geistigen Bestimmungen zurück. Sie sehen eine Hauptursache für die Zunahme in dem Verlust auf die Bedeutigkeit als Vorreihung für die Unterführung. Durch diesen Verlust sind einmal die Söhne und Töchter der landwirtschaftlichen Kleinstadt, die landwirtschaftliche Arbeit außerhalb ihres Wohnorts ausgeübt haben und während der arbeitslosen Zeit in das elterliche Haus zurückgekehrt sind, und dann die Saisonarbeiter (besonders Maurer, Zimmerer, Steinleger und Ziegler), die regelmäßig außerhalb ihrer Heimatgewerbe arbeiten und nur den Winter in ihrer Familie verbringen, in Unterbringung geführt worden. Die erste Gruppe wurde in der Erwerbslosenhilfe vielfach überhaupt nicht unterstützt, die zweite Gruppe waren zum mindesten längere Zeitfristen auferlegt worden.

Wie kann diesen Erscheinungen begegnen werden? Es handelt sich hier vor allem um berufsbürtige Arbeitslosigkeit, die noch den Beleg vor der Arbeitslosenunterstützung grundsätzlich nicht ausgeschlossen ist. Das Gesetz sucht aber, so betont die Denkschrift, bewußt dem Sondercharakter dieser Arbeitslosigkeit durch Einschränkungen Rechnung zu tragen. So forderte es die Aufnahme auch berufsschwächer Arbeit während einer kurzfristigen Arbeitslosigkeit, und zwar Aufnahme auch dann, wenn der sozialistische oder sozialökonomische Lohn geringer ist als der frühere Lohn im eigenen Beruf des Arbeitslosen, ja selbst dann, wenn er geringer sein sollte als die Unterbringung des betreffenden Arbeitslosen. Gerner weiß die Denkschrift auf die Bedingungen des Vermaltungsrats hin, die Wartezeit bei berufsbürtiger Arbeitslosigkeit zu verlängern und eine Herabsetzung der Höchstdauer der Arbeitslosenunterstützung zu gestatten.

Schwierigkeiten! Sie melden im Verlauf der nächsten Wochen bei der endgültigen Äußerung der Wartezzeitfrage durch den Vermaltungsrat der Reichsvertretung gelöst werden.

Zwei Kriminalbeamte vor einem Räuber lebensgefährlich verletzt.

In Dortmund wurden zwei Kriminalbeamte, als sie den Räuber seit längerer Zeit gejagt hatten, Schwalm schaden nehmen wollten, von diesem durch Schüsse lebensgefährlich verletzt. Schwalm steht in dringendem Verdacht, mit einem bereits festgenommenen Helfer die drei Überfälle auf die Reichsbahnlinie der Station Bismarckstrasse verübt zu haben. Weiters ist er bringend verdächtig, im Januar in Witten einen Chauffeur erschossen zu haben.

Zeffer aus der Rentenfürsorge.

(Berliner Eigenbericht.) Die Reichsregierung hat dem sozialpolitischen Ausschuß des Reichstags als Unterlage für die Bearbeitung eines Kleinrentenbeschlußes eine Aufstellung übermittelt, nach der im letzten Jahre 340.000 Rentner die Fürsorge in Anspruch genommen haben. Dason sind 258.900 Frauen und 86.000 Männer. Die Aufstellung nimmt an, daß von den in Fürsorge befindlichen Personen 120.000 Kleinstrentner haben die Fürsorge die jetzt nicht in Anspruch genommen. Insgeamt wird die Zahl der Personen, die ein jährliches Einkommen von nicht über 1000 Mark haben, auf 445.000 geschätzt.

## Rheinlandfragen im Reichstag.

Verhandlung des Parlaments bis nächsten Dienstag.

(Eigenbericht aus Berlin.) Dem Reichstag steht es an Regie. Drei Tage rangen die Regierungsparteien untereinander, zum Teil gegen den Außenminister, um die Linien der deutschen Außenpolitik. Am Tag darauf stand der Reichsbauhof für die betroffenen Gebiete auf der Tagesordnung. Es ging also um die Sorge für die Gebiete, die schließlich den Anfall der ganzen außenpolitischen Auseinandersetzung gebildet haben. Weil aber die außenpolitischen rednerischen Sensationen verpufft waren, war auch das Interesse des Parlaments verloren. Am Donnerstag sprachen ja nicht die großen parlamentarischen Stars, sondern die neuen lokalen Parlamentsarbeiter aus dem Lande die freuen lokalen Gebiete, zu dessen Befreiung der ganze außenpolitische Apparat angelockt wird.

Es ist gewiß nicht nur Zufall, aber doch bestimmt die Regel, daß über die betroffenen Gebiete am Sonnabend, oder an Tagen vor kurzen oder längeren Reichstagsverhandlungen, verhandelt wird, wenn die meisten Abordneten schon an den Bahnhöfen gezeigt sind. So auch am Donnerstag. Es muß aber gelöst werden, daß es keinen Zweck ist, den Haushaltsschlüssel des Reichsbauhofs zu behandeln, solange es keine Aussicht auf eine Lösung des Hauses gibt. Wenn der Haushaltsschlüssel am Sonnabend nicht im Anhänger nimmt, vor 20 bis 30 Minuten verhandeln werden, daß es sich um eine Zukunftssicherung handelt, um einiges leichter. Wieviel ist der Sozialdemokrat Witte fliegt über die in den betroffenen Gebieten besonders hohe Zahl der Arbeitslosen und Flüchtlingspflanzer. Er erwies dadurch im betroffenen Gebiet und insbesondere in Westfalen die Tübingerlosigkeit höchst hoffnungslos. Er ist in Berlin. Entschieden protestierte er gegen die extreme Militärsicherheitsfahrt über deutsche Staatsbürger. Der Reichsfinanzrat, der ausdrücklich für die betroffenen Gebiete ist, wurde zunächst bestellt. An seiner Stelle sprach Staatssekretär Schmidt. Er rüttelte ein Zollengesetz über die belastete Not des betroffenen Gebietes auf. Die Bevölkerungsverminderung hat 486 Wohnungen frei gemacht. 8600 Wohnungen sind noch immer beschaffungsnotig. 16 Bürger haben sich jährlich vor strengen Militärgerichten verantworten.

Der aufschlussreiche deutschnationalen Abg. von Dreyden vertrat die Auffassung, daß von über den Separatistennationalen hinzu kommen. Gar so gern hätte er wohl der Sozialdemokratie etwas Separatismus vorgeworfen, aber es gibt da durchaus kein Material. Was in dieser politischen Branche gearbeitet hat, gehört zum Bürgeramt und nicht zum Proletariat. Die Sozialdemokratie ist schließlich noch durch einen zweiten Redner, den Abg. Dr. Quessel aus Darmstadt die unverhohlene Waffen des Kreisstaates Hessen schildern, der zum größten Teil besteht in:

Unter dem Jahr 1914 entstand ein Antrag, der befindet sich von der Sozialdemokratie u. a. die Forderung, den im Haushaltsentwurf vorgesehene Betrag von 15 Millionen Mark zu verdoppeln, um die Bausubstanz auf 15 Millionen Mark zu erhöhen und die Bausubstanz zu einer einheitlichen und einwandfreien einzuzeichnen. Außerdem beansprucht die Sozialdemokratie den Fonds für fiktive Zwecke des betroffenen Gebietes entsprechend dem Antrag des Reichstages von 3 auf 4 Millionen Mark heraufzusetzen. Die sozialdemokratischen Anträge wurden durch den Rechenschaftsbericht nicht anerkannt, dagegen wurde eine sozialdemokratische Entschließung angenommen, die von der Reichsregierung befondere Maßnahmen für die wirtschaftliche Entwicklung des Saargebietes verlangt.

Zu Beginn der Sitzung war der Einbruch der kommunistischen Abgeordneten Florin und Beck gegen ihren Ausschluß durch den deutschnationalen Bierbrauerei Graf abgelehnt worden. Alle den kommunistischen Einbrüchen kamen die Kommunisten, die Sozialdemokraten und die Demokraten. — Nächste Sitzung Dienstag. Auf der Tagesordnung: Ministerkabinett.

Zehn Jahre Polizeikommissar des Neueren.



Georg Wallenius ist als Polizeikommissar des Neueren der Sozialdemokratie zurück. Unter den Auktionären der Großmärkte ist er am längsten im Amt. Wallenius, der aus einer im 18. Jahrhundert nach Rußland ausgewanderten alten italienischen Botschafts- und Kaufmannsfamilie kommt, ist 56 Jahre alt, war in seiner Jugend fastlicher Diplomat, lebte nach über 30 Jahren des Saarlandes an, lebte mehrere Jahre in England und in Berlin, lebte 1917 nach Rußland zurück, wurde bald Konsulatsleiter und zu Beginn des Jahres 1918 erster Polizeikommissar des Neueren.

### Kundwirtschaftsfragen

im Preußensparlament.

(Berliner Parlementarierkreis.) Der große Spitzenkommunist, der den Bundestag ausweicht, hat wieder im preußischen Landtag, der am Donnerstag noch einer längeren Pause wieder zusammengetreten ist, bei der Befreiung des Landwirtschaftsstaates einmal ordentlich unter die Ruppe genommen. Der preußische Landwirtschaftsminister Dr. Siegler setzte gegenwärtig der Deutschen Nationalen fest, daß das veraltete System nach Krieg und Revolution für Meliorationen und landwirtschaftliche Zwecke mehr leidet, als das reiche Königreich Preußen vor dem Kriege je geleidet hat. Eine peinliche Feststellung für die Deutschen Nationalen! Diese Feststellung hinterließ die verlogenen Demagogen natürlich nicht, trotzdem die Sozialdemokratie, die in Preußen seit Jahren in der Regierung ist, als gefürchteten Feind der Landwirtschaft hinzukennen. Sehr unfein wurden die Jäger des preußischen Landwirtschaftsministers auch an das berühmte Hilfswerk der deutschen Landwirtschaft erinnert, das seinerzeit so bombastisch angekündigt worden war, morawt man dann aber nicht weiter von ihm hörte.

Einer der besten Kenner der Kleinbauernwohnlösungen, der sozialdemokratische Abgeordnete Witte, Frankfurter a. M., zog den deutschnationalen Landwirtschaftsminister die Vorwürfe nach. Er stellte fest, daß von all den Kleinbauern in West- und Süddeutschland kein einziger auf dem Berliner Landbundkundemut-

tu leben war. Das ganze Kollektiv der Jäger betonte Wittes, in die schwere Anfrage gegen die deutschnationalen Wirtschaftspolitik im Reich.

Gegenüber der vernichtenden Sanktion der sozialdemokratischen Demagogen wußte der Sprecher der Deutschen Nationalen, Abg. Milberg, auch nicht ein einiges hieb. Richtigstes Argument anzuführen. Eine Stunde lang quälte er den Landtag mit einem Redeschwall, voll von den ältesten Vorwürfen, die vom Hause nur mit Ironie und Heiterkeit aufgenommen wurden. — Die Debatte über den Landwirtschaftsstaat wird am Freitag fortgeleiten.

So leben sie aus!

Aus Rossl wird der Presse mitgeteilt: Der streitbare nationalsozialistische Abgeordnete und Hochmeister Kubitschek in einer Verhandlung in Rossl, wo er sich auch im Reichsbanner eingeschlossen hatte. Als einer bestellte ihn steinographische Notizen über Kubitschek. Vorwiegend wurde er von den Hakenkreuzen umringt. Überfallen, von einem umringt, damit ihm der Schreiber nicht schreiben konnte. Ferner wurde der Reichsbannerkommandant am Vorabend des Reichstagswahlkampfes geholt. Als die Bergbewohner sich gegen die Bergbewohner erhoben wurde, hieb Kubitschek aus. Er wurde Mann, der Leutnant Emil Weiß aus Düsseldorf, nicht nur Hakenkreuzer, sondern auch militärischer Delegierter war! — So wie die Sozialdemokraten den Käfigen aus. Sie beschimpften die Sozialdemokraten des „Döhlener“ wegen, probten darum, die einzigen wahren Verteidiger des Vaterlandes zu sein, singen „Hakenkreuz am Schädel“ und bei näherem Zuhören sind sie aber die patristischen Ausreiter im Kriege. Mit dem Rauten aber blieben sie „immer an der Front“!

Deutscher Einbruch bei Hamburg.

Ein frecher Einbruch wurde am Donnerstag morgen gegen vier Uhr in einem Hause an der Baumstraße in Hamburg verübt. Zwei maskierte Einbrecher drangen durch ein Kellerfenster ein, stahlen in der Nähe Silbergläser und begaben sich dann ins Schlafzimmer, wo sie die Schreine mit einem Revolver in Schach hielten. Die Verbrecher durchsuchten dann sämtliche Schränke und nahmen Schmuckstücke im Wert von mehreren tausend Mark mit.

Wie ein Großbrandkinderlinde Hindenburg singt.

Bei der Bevölkerungsliste des Lombardobaus Bergmann in Berlin und darüber, wie der Rote des Reichspolitikers Bergmann kam, ist folgendes berichtet: Major v. Hindenburg kam im Dezember 1927 aus Grund der Zeitungsinteresse zu Bergmann, um dort 40.000 Mark, die er vor Tod seiner Mutter von dieser erhalten hatte, einzugeben, und zwar auf Grund der Interessen, die günstigen Bedingungen. In der offiziellen Annahme, daß der Name Hindenburg der Name und ihren dunklen Zwecken von grohem Augen sein könnte, trat Bergmann an Major v. Hindenburg in der Münchner Filiale, sich in seiner Süddeutschen, und zwar in der Münchner Filiale, zu bestätigen.

Herr v. Hindenburg erklärte sich nun auf Grund der von Bergmann aufgezeigten Referenz verblüfft bei dem Sozialistenaufgebot. Jacoby, erhielt von diesem ausgesetzte Fazette zu erhalten. Herr v. Hindenburg batte sich nun einen Polen zu erhalten. Herr v. Hindenburg batte sich bei einem Detektivbüro, unter anderem bei einem tüchtigen Berufsspezialisten, erstandigt, und auch hier überließ die Firma erhaltenen Auskünfte über die Firma erhalten. Welt ihm von Bergmann eine Lebensstellung zugestellt worden war, ließ v. Hindenburg vorläufig ohne seine Familie, nach Münchens über und bestätigte sich in der Münchner Filiale. Seine Aufgabe war es, hier zunächst Kunden zu werben, wobei wie bereits erwähnt und wie anzunehmen ist, die Firma auf die Jugendarbeit seines Namens hoffte.

Gingerabdrücke vom Staatsanwalt.

Über die Verhaftung des in der Berliner Bergmannsfiliale verbliebenen Berliner Staatsanwalts Jacoby wird das folgende berichtet: Im Justizministerium stand eine Besprechung statt, an der außer dem Minister höhere Beamte des Ministeriums, Oberstaatsanwalt Binder, Kriminalbeamte und Kriminalamtsleiter sowie Sekretär teilnahmen. Das Ergebnis war, daß auf Grund der belastenden Momente die Verhaftung des Staatsanwaltsstatthalters geschlossen wurde. Als Oberstaatsanwalt Binder nach Münster urkundete, eriefte er sofort den Auftrag, daß Jacoby von Kriminalbeamten auf seiner Wohnung abgeholt und ihm vorgestellt werden. Es lehnte nun ein neues Verhör ein, das von jedem Staatsanwalt durchgeführt werden sollte, um den Verdacht zu erhalten. Als ihm der Oberstaatsanwalt abends um 9 Uhr verständigte, daß hier überlassen ist, um ihn zu nehmen, was er nicht will, in Gefahr, ist er nachts zu seinem Büro gekommen, raffte sich dann aber wieder zusammen und lädt ein, um sich zu entschuldigen. Dann wurde er gegen die Infrastruktur Berlins eingeladen und die Untersuchung eingestellt. Dann wurde er in die Zelle des Untersuchungshaftgefängnisses abgeführt, nachdem von ihm vorbehaltlos abgenommen worden waren.

Ein zweiter Fall Bergmann?

Die Berliner Staatsanwaltstaats Jacoby wird das folgende berichtet: Im Justizministerium stand eine Besprechung statt, an der außer dem Minister höhere Beamte des Ministeriums, Oberstaatsanwalt Binder, Kriminalbeamte und Kriminalamtsleiter sowie Sekretär teilnahmen. Das Ergebnis war, daß auf Grund der belastenden Momente die Verhaftung des Staatsanwaltsstatthalters geschlossen wurde. Als Oberstaatsanwalt Binder nach Münster urkundete, eriefte er sofort den Auftrag, daß Jacoby von Kriminalbeamten auf seiner Wohnung abgeholt und ihm vorgestellt werden. Es lehnte nun ein neues Verhör ein, das von jedem Staatsanwalt durchgeführt werden sollte, um den Verdacht zu erhalten. Als ihm der Oberstaatsanwalt abends um 9 Uhr verständigte, daß hier überlassen ist, um ihn zu nehmen, was er nicht will, in Gefahr, ist er nachts zu seinem Büro gekommen, raffte sich dann aber wieder zusammen und lädt ein, um sich zu entschuldigen. Dann wurde er in die Zelle des Untersuchungshaftgefängnisses abgeführt, nachdem von ihm vorbehaltlos abgenommen worden waren.

In Wien wurde jetzt ein Kaufhaus aufgestellt, der vor Jahren begangen ist. Damals ist ein Geschäftsmann aus dem Namen seines Geschäftes zu zwei Jahren Verlust verurteilt worden. Der Betreibende hatte aber einen falschen Geschäftsnachfolger. Die Polizei nahm nun den Verbrecher des damals ermordeten in Haft.

Polizistische Notizen. Die beiden Rechtsbeistände von Malholz werden einen Antrag auf Wiederaufnahme des Betriebes im Hause Max Höls beim Reichsgericht in Leipzig erbringen. — Das türkische oberste Gericht in Angora hat gegen die Hakenkreuze angeklagt. — Auf Grund des Untersuchungsergebnisses in Stettin wurde der Kaufmann Robert Schulz in Nordhausen verhaftet, der im Verband steht mit dem Kriminellen in Pommern. Anteil gehabt haben. Robert Schulz war im Kriege Offizier und gehabt dann eine Truppe nach Süden. — Wie aus Barcelona gemeldet wird, hat die neuverdiente erhobene Vorsitzende in Barcelona eine wichtige Streitwendung entricht. Es streiten bereits 45.000 Arbeiter. Von Stettin sind die verschiedensten Industriezweige betroffen.

freitag, 3. febr. 1928

Nummer 29

# Beilage.

## Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, 8 Februar

**Organisationsarbeit zum Wohl der Kriegsofpter.** Folgender Bericht geht uns zu: Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen hielt im „Wertheimstheater“ seine Generalversammlung ab. Der erste Vorsitzende gab einen ausführlichen Bericht über das vergangene Jahr und hoffte sich, dass der Verein einen guten Aufschwung genommen hat und die Mitgliederzahl sich wesentlich erhöhte. Sodann verlas der Rektor des Kaiserbergs. Aus dem war zu ersehen, auf welche gelungenen Weise eine gewissenhafte Käffensführung gebracht und gehalten werden kann. Ein Jahresauszug aus den von der Ortsgruppe durchgeführten Veranstaltungen und die Geschäftsführung in Höhe von rund 30 000 RM zeigt, wie leicht zum Wohl der Kriegsofpter in der Ortsgruppe gearbeitet werden kann. Dieses wird auch immer mehr bekannt und es wird in jedem Jahr ein Jugang von 65 neuen Mitgliedern zugeteilt. Dem Rektor wurde Erklärung erzielt. Aus dem Bericht des Geschäftsführers geht hervor, dass die Geschäftsführung außerordentlich in Ordnung genommen wird und auch eine gute Reaktion hat. Wie notwendig die Schaffung der Geschäftsstelle und die Errichtung der Sprechstube war, zeigt die nachfolgende Belohnung. Suchten und fanden doch an 101 Sprechtagen 1715 Mitglieder der Verein für Betreuungsangelegenheiten. Daß die von dem Vorstand geleistete Arbeit von den Mitgliedern anerkannt wurde, geht die Worte des Vorstands des Geländevertreters aus.

**Die Betriebsergebnisse der deutschen Krematorien.** Am Monat Dezember 1927 ist die bisherige Höchstleistung in Bezug auf die Zahl der in den deutschen Krematorien bewirkten Eindämmungen, wie sie im Monat Februar 1927 mit 4465 Eindämmungen erzielt wurde, von neuem übertroffen worden, so der Monat Dezember 1927 mit 4486 Eindämmungen abgeschlagen. Die Steigerung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 1926 mit 3657 Eindämmungen beträgt mindestens 829 — 112 Prozent. Im Krematorium Rüstringen wurden im Monat Februar 1927 vier, im Jahre 1927 63, seit Eröffnung des Krematoriums (Februar 1926) 101 Leichen eingelegt. Was die Gesamtzahl im Jahre 1927 von den 81 Krematorien ausgeführten 45 758 Bestattungen betrifft, so ist auch hier gegenüber den vergangenen Jahren mit nur 40 045 Eindämmungen ein Mehr von 5713 — 112 Prozent vorhanden. Das enorme steigende Anwachsen der Feuerbestattung in Deutschland zeigt sich überall. Insgesamt sind in Deutschland seit Eröffnung des ersten Krematoriums in Gotha am 10. Dezember 1878 bis Ende 1927 388 921 verstorbene Personen eingelegt worden.

**Die Schönzeit für Sterte.** Mit dem 1. Februar hat im Gebiete des Binnensiedlungs in Oldenburg eine Schönzeit für Sterte, die bis zum 31. März d. J. eindeutlich dauert, begonnen. Mit der Dauer der Schönzeit in jeglicher Form von Deichs werden wieder Hochwasserabhandlungen werden mit hohen Geldstrafen geahndet. Werden Hochwasser in Niedern, Neuen, Seiten, welche Hochwasserabhandlungen zur Abschaltung der während der Hochwasserszeit im übrigen erlaubten Freizeit zugelassen sind, gelangen, so kann es mir, der zu ihrer Erhaltung erforderlichen Sorgfalt wiedert in das Wasser zurückzufallen.

**Die Gerichts- und die Prügelstrafe.** Wir werden um Abstand gegen die Polizeibeamten gebeten: Der weitverbreitete Ansicht, dass man gegen Kinder, die in der Öffentlichkeit nachlässige Straftaten begangen sind, nicht nur durch Anordnen der Behörde bestraft könne, ist völlig unzureichend. Gegenübergestellt erhält, dass man sich gegen Ungehorsame von Kindern leicht schlägen kann und darf. Ausdrücklich sei darum Urteil des Oberlandesgerichts Berlin, dass das Urteil des Oberlandesgerichts Berlin über dieses Urteil niedergeschlagen. „Das aussichtliche Recht der Eltern auf Züchtigung muss zwecktreten gegen das Recht der Pflichtgemeinde.“ „An einem Ort und in Ordnung, auch der Eltern entgegenstehender Wille verdient da keine Beachtung. Die Allgemeinheit bedarf dieses Rechts zu ihrem Schutz ebenso wie zur Pflege der allgemeinen Wohlfahrt, für die die gute Erziehung der Jugend ein weSENTLICHES Moment bildet. Und deshalb ist das gerade in der und nach See (Kaiser-Wilhelm-Brücke): Es liegen ein et-

## Neue Frauenschule in Rüstringen.

kl. Wie so viele andere Städte wird auch die Stadt Rüstringen endlich eine sogenannte Frauenschule einrichten. Der Magistrat hat sich in seiner Sitzung am Montag mit der Angelegenheit zufrieden, bestätigt und gestern abend hat der Sämtkonsortium der höheren höheren Schulen, der in die Sache vorbereitet, auch bereits hinlänglich der zulässigen Zeiterter eine Einladung getroffen. Alles natürlich unter der Bedingung, daß der Stadtrat lebenslanges das Dingen bestätigt. Dieses wird hier sehr wahrscheinlich schon in seiner nächsten Sitzung mit dem Stadtrat als beschloßenes übergeben.

Die Aufgabe der geplanten und wie gesagt schon kurz der baldigen Verwirklichung entgegengesetzte Frauenschule soll die jungen Mädchen, insbesondere Schülerinnen unserer Marienschule, hauswirtschaftliche Kenntnisse beibringen. Daraus ergibt sich schon, dass in erster Linie Sämtkonsortium und Schule eine wesentliche Rolle im Unterricht spielen werden. Doch werden auch andere mehr oder minder brauchbare Dinge des praktischen Lebens nicht unberücksichtigt bleiben. Nach den Worten der gestern in der Sitzung des Schulvorstandes anwesenden, in Aussicht genommenen hauptamtlichen Lehrkraft, eines Fräuleins Grese aus Göttingen, hat die Schule die Aufgabe, die Schülerinnen für den Frauen- und Lehrerinnenberuf in ihrer Art vorzubereiten. Das Ziel könnte in einem einjährigen Kursus erreicht werden. An wöchentlichen Unterrichtsstunden kommen lehrbuchtreue in Frage. Zugelassen werden Schülerinnen, die die Reife einer entsprechenden Schule besitzen. Ansonsten Lehrkästen dürfen Lebenslehre, Geschichte, Mathe, Mathe in Frage kommen. Kurz, die ganze Schule darf sich auf den für vorhandenen allgemeinen Lehr- und Lern- auf, wie man sie in den einschlängigen pädagogischen Wissenschaften sieht, langsam geführt und wie sie ja auch für die etwa hunderttausendjährig in praktisch stehenden Frauenschulen als Richtlinien dienen.

Die Schule eingangs angekündigt, dass die bisherige Schule einer solchen Frauenschule in unserer Stadt eigentlich eine Namensherkunft ist, die nunmehr keinen Sinn mehr hat. Ein Junckendorf, den jetzt längst, ja auch unsere Fachhochschule Wilhelmshaven kennt. Im Oldenburgischen befinden sich Oldenburg und Bremisch-Schulen. Aus dem Gesagten ergibt sich schon, dass die Einrichtung sich auch bei uns als eine Fortsetzung erweist; anderthalb würde eben an der Einheitlichkeit der um die Marienschule gelegten Seminare etwas fehlen. Ein Umstand, der sich bei dieser oder jener Gelegenheit für die Schülerinnen wie für die Schule unangenehm auswirkt.

Wie stark übrigens das Interesse für die neu zu errichtende

Schule ist, geht daraus hervor, dass sich indirekt bereits zweihundertfünfzig Schülerinnen für diese Frauenschule angemeldet haben. Schon das Durchführen des Gedankens, hat schon zu ihrem Schritt bewogen. Interessanter dürfte es, dass nach einer Auskunft von Frau Director Dr. Eggertling von kleinen zweihundertfünfzig ehemalige Schülerinnen des früheren Marienschul sind, die seitdem wohl nicht mehr aus der katholischen Schule im ehemals katholisch-reformistischen Grundstift oder solche aus Barel und Jever. Es liegt das naturgemäß zumeist junge Mädchen, die später in einer der Seminare wollen.

Für den praktischen hauswirtschaftlichen Unterricht ist vorläufig eine Küche in der Wasserburgschule vorgesehen. Für die Beschaffung der Küchenmeisterei ist eine einmalige Ausgabe von rund dreitausend Mark notwendig. Einbezogen ist in dieser Ziffer auch die entsprechende Herstellung des Raumes. Um übrigens darf gesagt werden, dass die Schule sich ohne weiteres sehr leicht tragen wird. Bei fortgesetzter und logischer Einschätzung der einzelnen Faktoren wird immer noch ein Ueberschuss bleiben. Das Schulgebäude ist pro Schülerin und Jahr auf 230 Mark angelegt, was bei der oben angezeigten Schülerinnenzahl (für die auswärtigen Schülerinnen kommt eine kleine Erhöhung hinzu) im Jahre 7590 Mark beträgt. Von der neuen Einrichtung mit dem Kindergartenunterseminar, in einem gewissen Zusammenhang steht, sei gesagt, dass eine Voranmeldung für das Schuljahr 1928/29 die Einnahmen dieses gemeinsamen Instituts (bei, wie bemerkt, fortgesetzter Bezeichnung) auf 14290 Mark angelegt sind, während die Ausgaben 10 040 Mark betragen sollen, so dass ein Ueberschuss von gut 4000 Mark in Frage kommt.

Schließlich auch noch ein Wort über die in Aussicht genommene Leiterin der Schule. Fräulein Grese ist heuerzeit in einem Postamt in Berlin tätig und wurde ausgewählt, was jedoch im Vertreterschaft in Berlin nicht unüblich ist. Sie ist eine länderschaftliche Lehrerin in Herzberg in der Provinz Sachsen. Hier ist Fräulein Grese sieben Jahre im Amt. Zurzeit lebt sie in Göttingen, von wo aus noch erfolgreiche Ausbildung der Stelle ihre Bewerbung um den hierigen neu einzurichtenden Posten einleit. Der Vorstand der höheren Schulen war nach der gestern abend erfolgter persönlichen Führungnahme mit Fräulein Grese einstimmig der Meinung, dass diese die fröhliche Schule wohl voll ausfüllen würde.

Am Stadtrat liegt es nun, die entsprechenden Beschlüsse zu fassen. Ist das geschoben, so wird der Eröffnung der Schule am liebste im April nichts mehr im Wege stehen.

leichten Kostüberzeugung ließ begründet. Heute, wo das engen Schranken des Hauses mögt als leicht durchdringt, ist es ihm vom Bedürfnis geworden. Es will aber nicht das Recht der Eltern beilegen; das Haus bleibt vor Eingreifern geschützt. Aber wie Kinder in der Öffentlichkeit Zuschlagsfeiern begehen, die das fiktive Empfinden jedes normalen denkenden Menschen großlich verletzen und nach ihrem Gerechtigkeitsgefühl eine abschreckende Sühne fordern, trifft das Recht der Allgemeinheit ein und jeder Vollpolosso darf züchten. Nur durch eine solche Züchtigung nicht das Werk überschreiten, in dem ein verständiger Vater das Züchtigungsgesetz an seinen eigenen Kindern ausübt.“ Aus dem Urteil geht also klar hervor, dass niemand Unrecht getan zu lassen braucht, sondern vielmehr seine Zufülle zu einer angemessenen Züchtigung nehmen darf, und das Unrechtliche sich nicht darüber aufzutreiben brauchen, wenn dumme Streiche von Unmündigen auf frischer Tat geübt werden.

**Wiedereröffnung des Klempnerates.** Wie versprochen, bestätigt die Reichspost die Wiedereröffnung des Klempnerates. So ist geplant, das Gewicht auf 2 Kilogramm zu belasten und für eine Gebühr von 40 Pfennig für alle Entfernung zu befördern. Außerdem soll das Höchstgewicht an allen Briefpostsendungen auf 500 Gramm festgelegt werden.

**Wettervorhersage und Hochwasser.** Wetter für Sonnabend, den 4. Februar: Südwestliche Winde, bewölkt, milde, Regenfälle. — Hochwasser ist am Sonnabend um 12,10 Uhr.

**Wilhelmshäuser Tagesbericht.** Der hiesige Januar-Schiffsoverein. Die Radierung der „Wihalo“ über den Schiffsoverein im Handelshafen Wilhelmshaven-Rüstringen im Januar stellt sich wie folgt dar: Von

Schiffen mit einem Rettungsraumgehalt von 21 272 Kubikmeter und ließen aus elf Schiffen mit einem Rettungsraumgehalt von 21 278 Kubikmeter, insgesamt 22 Schiffe mit einem Rettungsraumgehalt von 42 551 Kubikmeter. Die Einfuhr betrug: 2500 Tonnen Ende, 42 Tonnen Süßgut; die Ausfuhr betrug: 1900 Tonnen Ende, 24 Tonnen Süßgut, 90 Tonnen Fische, 180 Tonnen Baumaterial. Von den eingelaufenen Schiffen (zwei Dampfer, acht Motorsegler und ein Segler) führten acht Motorsegler die deutsche, je eine Dampfer die englische und norwegische und ein Segler die holländische Flagge. — Von und nach Kanal (Kanalhäfen): Eingelaufen 17 Fahrzeuge mit einem Rettungsraumgehalt von 219 Kubikmeter, ausgelaufen 18 Fahrzeuge mit einem Rettungsraumgehalt von 224 Kubikmeter, insgesamt 35 Fahrzeuge mit einem Rettungsraumgehalt von 4353 Kubikmeter. Eingeführt wurden 1478 Tonnen Kohlen, 60 Tonnen Steine, 40 Tonnen Schrott, 10 Tonnen Baumaterial. Von den eingelaufenen Fahrzeugen sieben Motorsegler, führen die meisten die deutsche, zwei Motorsegler und acht Schiffe die holländische Flagge.

**Veranstaltungen in den Industriestädten.** Während nach der Reichsbonner-Gouvernements am 25. und 26. M. als größte Veranstaltungen des Jahres wohl der Handwerkerfest und die Tagung des Reichsverbands deutscher Metzger in Wilhelmshaven-Rüstringen zu zählen sind, werden außerdem noch weitere kleinere Tagungen und Kongresse zu erwarten sein. Unter anderem findet die Vereinigung des Matrosen-Regiments 5 für den 14. und 15. April die Abholung eines Regimentsages in Wilhelmshaven an. Es sind hierbei Begrüßungssitzungen, Heiligabend, Heiligabend, Befestigungen und ein Festabend vorgesehen.

Piloten einen Scheid aus den diecer freudig bewegt einstiege und fuhr dann in sein Bureau.

9.

### Wichtige Informationen.

„Zur Fräulein Schwabach.“ lagte Wolter zu einer nicht mehr ganz jugendlichen Dame, die in seinem Bureau lag. „In der Juwelierei reicht sie nicht gewesen.“

Fräulein Schwabach, eine ehemalige Beamte der Gitterpolizei, die der Detektiv wegen ihres Schatzmanns und ihrer kriminellen Erfahrung als Schillin engagiert hatte, nützte Rosa.

„Ich hoffe, Sie werden zufrieden sein.“

„Ja, denn gefallen Sie mir erst mal, doch ich es mir bequem mache.“

Und Wolter band sich den Kragen ab, zog seinen Haussack an und ließ sich dann seufzend in einen Stuhl fallen.

„Bunzl amel. Ich habe Hunger. Schicken Sie Georg ins Löwenbräu; er soll mir ein entstandenes Gebäck holen. Und nun lassen Sie leben, was Sie über Frau von Biberstein erfahren haben.“

„Hier sind die Originaleinformationen aus Mexiko und Paris. Mein eigener Bericht über die verwandtschaftlichen Beziehungen der Gräfin liegt bei.“

„Ich danke Ihnen.“

Fräulein Schwabach verließ lautlos das Zimmer.

Der Detektiv entstaltete einen Bogen nach dem anderen. Sein Gesicht, das weitwinkelte Augen, verlor nach und nach mehr und mehr an Ausdruck. Dann legte er sich auf einen Diwan und zählte ancheinend die Punkte im Tapetenmuster.

Als Fräulein Schwabach eine Bettstunde später eintrat und meldete, dass das Ei im Nebenraum sehr, erbost bei dem Detektiv, legte beide Hände auf ihre Schulter und ronnte: „Mein liebes Fräulein, was wünschen Sie sich in Weihnachten? Ich glaube, Ihre Informationen bringen mich auf die richtige Spur.“

Die Schillin blickte verlegen zu Boden. „In Weihnachten? Ja, was soll ich mir da wünschen? Sie müssen ja doch ich eine Röhlude für ehemalige Prostitution eingerichtet habe. Und um Anfang steht es uns natürlich am Rötlachen.“

„Gut.“ Der Detektiv stellte die Tür zum Nebenzimmer.

Wenn der Gong läuten sollte werde ich Ihnen und Ihren Pilzenabköpfen eine große Freude bereiten.“

Mit wenigen Worten setzte er sich an den Tisch und aus seiner Doktoratskappe Wiene war zu hören, dass er die alte Abicht hatte, kein Mittagbrot schlüssig zu verzehren.

Welcher Umstand hatte den Detektiv in eine so freundliche

Der Pilot kreiste dem Detektiv die Hand entgegen. „Ahgemacht! Aber ich kann nur einen Herrn mitnehmen. Mein Sportflugzeug ist nur für einen Passagier eingerichtet.“ „Na, Schüler, dann kommen Sie mit dem nächsten Schnellzug nach. Lassen Sie mir die Handtasche mit den Pfeifen und der Schmuck hier. Dort steht noch das Auto. Rennen Sie.“

Schüler, der offenbarlich heiters war, bei diesem Rümmchen Wettlauf auf dem schweren Erdoden blieben zu können, hüpfte wie ein Wiesel davon.

Wolter aber folgte dem Piloten, der auf einen Schuppen austrafte. Und während Wolter sich warm ansaß, schoben die Arbeiter das kleine, rote Sportflugzeug auf den Platz.

„Also, Hals und Beinbruch!“ Der Detektiv schwang sich auf seinen Sitz.

Donnend durchschliss der Propeller die Luft. „Gild ab!“ Der Kindergartenleiter und die Monteure winkten mit der Hand den leichten Grus. Der Doppeldecker schwamm im Nebel.

Es war eine darte Fahrt. Der Pilot lag vorübergezogen auf der Steuerung. Er trocknete den Wind. Sein Herz war der Motor.

Die Maschine tänzelte durch die Luft. Eine unisichtbare Faust packte sie und schleuderte sie fünfundvierzig Meter dimitm. Sie fiel wie ein Stein. Aber jedesmal knickte sie der Flieger wieder auf.

Wolter karrte auf den Rücken des Piloten. Auf diesen breiten Rücken, der sich unter der Lederoptik spannte. Bei Gott, dachte er, das ist ein herlicher Sport. Heute nur, wie. Wer heißt, ob wir wieder Sieger.

Und plötzlich wurde es lichter. Die Rebeldede unter ihnen zerbrach. Ein schwerer Wolf wurde sichtbar.

Der Pilot kreiste die rechte Hand empor. Und diese abschämerte Hand lachte und lärmte: Wir haben geschossen!

Die Röde mit ihren giftigen Böen lag längst hinter ihnen. Eine Stöde wurde sichtbar. Hölle.

Fünf Stunden vor Ankunft des D-Jugens Frankfurt-Berlin landete die Maschine auf dem Tempelhofer Flughafen.

Die beiden Männer schüttelten sich die Hände. Ihre Augen lachten.

Wolter machte ein paar Kniebeugen. Verdammte Kellie war er geworden. Und die Kellie war seltsam, als sei sie mit einer Eiskugel überzogen.

Doch er hatte nicht viel Zeit zu verlieren. Schnell ging er in das Bureau der Luftverkehrsgesellschaft. Kellie dem

Schnell hatte Wolter dem ehemaligen Kommissarius sein Urteil vorgebracht. „Ich übernehme die Haftung für Ihre Maschine, falls wir Bruch machen sollten.“



**Wahlrecht mit Beurkunten.** Das Oberpräsidium des Preußischen Landesversammlung gibt bekannt, daß im Zuge aller Wahlrechtsstreitigkeiten, über die folgenden behördlichen Dienst lehnen, sich als Wahr- und Gegenwahrungssignale der Kanzleien bedienen dürfen. Diese Maßnahme findet nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem Lande und auf den Landkreisen Anwendung. Den Gegenwahrungssignalen ist unter allen Umständen größte Beachtung zu schenken, da die mit ihnen ausgetauschten Zeichen auf besondere eilige Tatsachen beziehen.

**Berichte, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.**

**Kommende Veranstaltungen.** Westfalenhalle mit mehr oder minder gutem Programm und zum Teil als Preismoderation feiern morgen der Arbeit-Turn- und Sportverein "Heppens" im "Westfalenstadion", der Turnverein "Engelsf." im "Wilhelmshäuser Gesellschaftshaus", der Schützenverein Rüstringen im "Schützenhof", der Kreis-Turn- und Sportverein "Schar" im Hotel "Engel", der "Verein "Duisburg Heppens" im "Tonndreher Hof", die Kreis-Turnerschaft "Neuenroden" in der "Nordweststation" und der Verein "im Friedrichshof". Sein Gottesdienst, das mit einem Konzert verbunden sein wird, beginnt ebenfalls am morgigen Sonnabend bei der Arbeiter-Schachklub im "Geburtshaus der Sozial-Demokratie". Am Sonntag, den 11. Februar, ein großes Kulturfest und Kampftag im "Wilhelmshäuser Gesellschaftshaus" ab, während der Arbeiter, Angestellten und Beamten an uns hofft, mit der "Bedarfserbringungswirtschaft" zum Siege zu verhelfen. Auf die Werke zu noch Sparparteien einzugehen, hätte

Zeitung begonnen werden.

**Neues Schauspielhaus.** Heute und morgen legte Eröffnungsfeier "Wiener Blau", Operette von Joh. Strauß. Sonntag, den 5. Februar, abends 7.30 Uhr: "Jugendfreunde", Lustspiel in vier Akten von Ludwig Fulda. Hauptmitglied: Max Copany, Paul Ernst, Gitta van der Weil, Julie Verhoff, Walter Spranglin, Edmund Reichard, Werner Kell, Ernst Göring und Curt Göter. Montag und Dienstag: "Die Jugendfreunde". Vorstellung der ersten Volksbühne. Gekauft sind an der Abendkasse zu haben. — Ab Mittwoch: 1. Abonnement-Vorstellung in der 8. Note: "Amüsant", Schauspiel von Bruno Hahn.

**Märchentheater.** Am Sonntag nachmittag 3 Uhr wird im Friedrichshof "Der Rattenjäger von Hameln" mit voller Orchesterbegleitung noch einmal wiederholt. Eine Erhöhung der Preise findet nicht statt. — Am Sonnabend, dem 11. und am Sonntag, dem 12. Februar, wird in der "Neuenburg" (Saló "Radio") Börsenkreis 91, einer der Zeitzeit entsprechende neue Bühne eingeweiht, und zwar mit dem beliebten Märchenstück "Das tapfere Schneiderlein".



Dr. Walter Stöß, ein junger deutscher Sprachtherapeut, Sohn des Amtsgerichtsrats Stöß aus Tübingen, ist wie mitgeteilt, auf seiner persönlichen Studienreise einem Koch zum Opfer gefallen.

#### Filmclub.

**Deutsche Kinospiels. Karnevalssatir!** Dieser lustige, lebhaftigende Zeit tragen auch die Kinos Rechnung, indem sie bessere, humorvolle Filme herzeigen. Obige Kinospiels bringen einen Reinhard-Schnitzel-Film "Der Himmel auf Erden", der die Besucher in die reiche Karnevalssinnung bringt. Reinhard Schnitzel als Wissenschaftler, der in seiner Karnevalssinnung gegen die Karnevalsfeste weiter, dann aber plötzlich durch Erdbeben der Besucher des größten Lokals dieser Art, eben des Hotels "Der

Stimmung verlieren? Was enthielten die aus fremden Ländern kommenden Berichte?

**Vorfolgung wie in der Reihe nach.** Die Information aus Mexiko lautet:

Bro. v. Biberstein war die Gattin des vom Jahre 1890 bis 1922 hier tätigen deutschen Richters, Graf v. Biberstein. Die Trauung wurde am 2. Februar 1922 vollzogen. Frau v. Biberstein, verm. Borromeo, geb. Adelheid, wurde am 8. März 1896 in München im Elsch getraut. Ihr letzter Aufenthaltsort war Paris. Sie verstarb 14 Tage nach dem Tode ihres Gatten, am 20. März 1922. Mexiko und soll sie nach Berlin gewandert haben.

Dieser Bibersteins Bericht erfuhr eine vorzeitliche Entfernung durch die Informanten der Polizei Berlin:

Rita Rüdiger, geb. am 2. März 1896 in Mühlhausen im Elsch, lebte am 15. Oktober 1919 in Paris nieder. Sie trat in verschiedenen großen Bällen als Tänzerin auf und schloß sich am 5. Januar 1920 den Ingenieur-Bortheil Parsonen, das hier im Verbotssitz stand, läbendes Mitglied des internationalen Verbrecherbundes "Das Auge wacht" zu. Ein

Am 16. Juli 1920 wurde eine verhüllte Mörderin im südlichen Seine-Departement geboren. Sie wurde von Rita Parsonen als die ihres Gatten rettete. Aus den Verlebungen des größt verhüllten Körpers konnte nicht mit Sicherheit auf einen Nord geschlossen werden.

Rita Parsonen trat kurze Zeit nach dem Tode ihres Mannes wieder als Tänzerin auf und teilte Verlebungen mit dem diplomatischen Botschafter Mexikos an. Sie meldete sich ordnungsgemäß am 15. Dezember ab und kehrte mit dem General v. Biberstein nach Mexiko.

Ob sie an den Aktionen des Verbrecherbundes beteiligt war, entgleist sich vorzeitlicher Beurteilung. Die Ermittlungen darüber sind noch nicht abgeschlossen.

Um dem Bild eine Abschlußfarbe zu geben, müßten wir noch den Bericht des Friedens-Schultheißen verfolgen:

Die Eltern des Adalbert Börnerin im Jahre 1900 durch Großeltern aus Italien. Bis 1915 Tanturius beim Polizeimeister Schultheißen in Frankfurt. Ab 1916 Engagement an bedeutenden deutschen Kabaretts. Letztes Engagement Wintergarten. Am 13. Oktober 1916 Abreise nach Paris.

Ab Paris keine Spur.

Einfluss der Rüdiger in Berlin am 2. Juni 1922. Die Wohnung in der Moskauerstraße wurde ihr durch das Auswärtige Amt zugewiesen.

Die Angehörigen des verstorbenen Börnerin künden dieser Forderung zu. Der jüdische Heizai ablehnend gegenüber

## Was unsere Leser sagen...

### Zu den jüngsten Debatten.

Aus Bezmienkralien wird uns geschrieben: Wer die Mittelstellung des Drittfarrets des Deutschen Beamtenkundes über die Vereinbarung mit dem Beamten für handel, Gewerbe und Industrie gesehen hat, wird sicher nicht erkennen, über welche Tatsache berufshaftsmäßig gegen die Beamtenkraft. Wie kann eine Gewerkschaft gegenübersetzen dem wirtschaftlich Stützen auf Kampf verzichten? Auch hier gelang sich der Einfach des D. B. B. zur gelben Gewerkschaft. Wirtschaftskrieger gibt es in dem heutigen Mittelstaat nicht und deshalb auch im Interesse der Gewerkschaftsmitglieder nicht durch Abmachungen zwischen den Sichter vereinbart werden. Deshalb, Beamt, lohnt euch nicht betören, leicht sich den Verbinden der Arbeiter, Angestellten und Beamten an uns helfen, um mit der "Bedarfserbringungswirtschaft" zum Siege zu verhelfen. Auf die Werke zu noch Sparparteien einzugehen, hätte

keinen Zweck, wenn es nicht reizvoll wäre, den Schlossermeister zu überführen. Während Herr Röckle auf der einen Seite Schlosser einpasse will, ist er auf Grund seiner politischen Einstellung bereit, das ganz bestehende Schlossergewerbe und durch die Einführung der Konfessionsabteilungen den Gemeinden unverzichtbare Schlosser aufzubringen. Deut, wie Herr R. sollten verhindern, erst die eigenen Freunde in Ordnung zu halten, denen sie keine Aufgaben herausgeben, die nun einmal nicht mit dem Mund erledigt werden können. Zusammenfassung kann gelingen, werden doch die Beamtenkraft nicht mehr mit dem Mund erledigen werden, doch die Beamtenkraft kann leichter nicht ohne stärkere Käuflichkeit der ersten die eigene Lage verbessern kann.

Deshalb, Beamt, definiet euch, und hölicht euch den großen, freiheitlichen Organisationen an!

### Schäffleranz in Bartenkirchen.



Schäffler oder Börsenländer nennt sich ein in München-Bartenkirchen und anderen bayerischen Gemeinden alle sieben Jahre im Januar stattfindenden feierlichen Aufzug der Börschter, welcher zum Andenken an die große Seuche von 1817 veranstaltet wird.

Himmel auf Erden" wird, muß nun, während er tagsüber die verschiedenen Sittlichkeitsvereine empfängt, heimlich nachts seine Blicke als Postboten erfüllen. Dadurch ergeben sich natürlich die verängstigten Situationen. Kästlicher Humor, sottische Handlung, gute Bilder, auch eine passende lustige Musik, alles dazu angepaßt, die Besucher in eine recht vergnügte Stimmung zu versetzen. — Beamt geht diesem Film eine Tom-Wiz-Geschichte "Die Panzerwölfe". Eine Wild-West-Begleitband mit viel Schießereien, Boxsämpfen, wilden Rennen und ähnlichen Dingen. Kästlich in Tom Wiz der Held, der die Räuber überfällt und zum Schlaf die Braut beschafft. Ein Schrift über die Herstellung von Gold und Silbermünzen, sowie die Wochenschau mit neuen Bildern ergänzen das Programm.

### Varel.

**1. Sitzung des Stadtrates.** Die Tagesordnung der gestrigen Stadtratssitzung fand eine schnelle Erledigung. Nur zwei Anträge der Kommunisten nahmen längere Zeit in Anspruch. Die Änderung des Bauleitlinienplanes der Verbindungsstraße zwischen Oldenburg und Friederich-August-Stadt war in der Sitzung vom 18. Dezember beschlossen. Dagegen waren drei Einpräufe eingelaufen, weil sich einige Anlieger dadurch gefährdet glaubten. Die in der Sitzung beschlossene Beihilfe hatte Rücksicht genommen und klimmte der Stadtrat dem Besitzer und in 2. Lösung zu. — In derselben Sitzung war der Antrag eines Bürgers für eine Verstärkung der Hafenkomplexe und Landwehr an der Hafenstraße beschlossen. Die Einpräufe hiergegen nicht eingelaufen sind, wurden auch diese Beihilfe in 1. Lösung wiederholt. — Die Verstärkung der Hafenkomplexe durch den An-

kauf eines Streifens vom Grundstück Tiefmantel macht den Anlauf der unabdingten Ecke des Hafenbaugrundstücks von H. B. B. notwendig. Es handelt sich um etwas mehr Quadratmeter. Der Stadtrat nimmt dem Anlauf zum Preis von 30 Mark pro Quadratmeter zu. Vordruck des Mitglieds Metzger hatte den Antrag gestellt. Antrage des Stadtratssitzung über die Errichtung des Gemeindewohnens. Er begründete dies damit, daß der Stadtbauamtmann bei seiner Wahl den Magistrat nur für Baufragen eine entschuldigende Stimme habe solle. Bei der Wahl zum stellvertretenden Bürgermeister habe er aber mitgestimmt und das Ergebnis 12:12 Stimmen standte gebraucht. Er beantragt deshalb, die Sitzungen so zu ändern, daß der Baumeister voran nur noch beratende Stimme im Magistrat habe. Bürgermeister Berlin wendete ab, dagegen und beantragte, dies abzulösen. Genoss Sonnenmoer betonte, daß der Baumeister nur zur Beratung von Bauangelegenheiten in den Magistrat gewählt worden sei. Auch er trat dafür ein, daß das Stadtrat geändert werde. Si. M. Müller und Brumund traten dafür ein, daß der Baumeister mit den gleichen Rechten im Magistrat bleibt. Ein Antrag des Genossen Metzger auf Verlängerung dieser Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung wurde abgelehnt. Auch der Antrag Metzgers wurde gegen die Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten abgelehnt. — Ein weiterer Antrag Metzgers verzögerte die Herstellung des Kopospriesels. Er begründete dies damit, daß der Stadtrat im Winter ein erhebliches Teil Wahlen aufzuführen hat, was von den Anhängern nicht abgelehnt werden möge. Der Bürgermeister widersprach dieser Ansicht. Ein Antrag von kleinen Menschen soll nur trockene Käse verzögern wird. Genoss Neippergh hält den Vorschlag des Bürgermeisters für ungünstig.

Kommen Sie, kommen Sie. Machen Sie keine Unstände! Walter Job in diesem Augenblick keine ganze Arbeit verrichtet. Sollte ihm die Hasen wieder entgehen? Und nur weil ein mittelmäßiger Beamter einen irrtümlichen Verdacht gegen ihn hat?

Der Detektiv durfte sich zusammen. Ein wohlgezielter Faustschlag — und der Kriminalbeamten lont zu Boden. Walter blieb die Knie trennen — und der Kriminalbeamten erstaute. Aber die wurde schon hinter ihm lebendig. Schrei entzündet: "Haltest ihn!"

Der Detektiv sprang in eine vorüberhrende Autotür. Ruhend ließ die Tür ins Schloß.

Der Chauffeur hakte einen Moment, zog sich mit den Achseln, als wenn er sagen wollte: "Was geht's mir an — und ich könnte die Kontrollur ein."

Und mit einem Male sah Walter, als er sich in dem im Wagen befindlichen Spiegel sah, was wahrscheinlich der Erwachsene des Kriminalbeamten erwartet hatte. Seine Brille war verrostet.

"Verflucht!" Der Detektiv zog Blöße und Hose herunter, griff die Brille und häufte sich einen Kästchen auf die Gläser. "Halten Sie!" Er zwang heraus und nahm neben dem gewindenden Chauffeur Platz. "Ruhern Sie noch einmal aus. Sonst kommt Tempo. Ich lache jemand."

Über die hatte schon jede Hoffnung aufzugeben, die Hasen der abendlichen Dunkelheit noch zu entdecken.

Vor dem Bahnhofspostamt stand eine riesige Menschenmenge. Tiefdröhn blieb. Ein Uebertreibmann röhrt herum.

"Alles wegen eines Detektivs," grunzte Walter. "Die Polizei gibt sich wirklich Mühe, mich in Berlin würden zu holen."

Wörtlich auch zu zusammen. Seine Hand legte sich auf den Arm des Chauffeurs.

"Stoppen Sie etwas und fahren Sie dem Auto nach, daß ich Ihnen jetzt zeigen werde."

Der Detektiv hatte Kräulen hantieren entdeckt. Ein Auto, in dem eine Dame sich rote Kleider.

Haben Walter Klopfte gegen die Scheibe. "Nummer 1688."

Der Chauffeur nickte.

Das Auto, in dem Kräulen hantieren, über den Grasen standen, zur großen Verwunderung des Detektivs in der Menschenmenge vor der Wohnung der Großin.

(Fortsetzung folgt.)

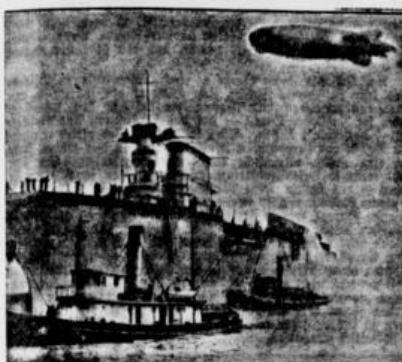


# Der Mord im Flohzirkus.

269

zweiter für unverschämt und betriebe, daß die Kritikereiheit sein Geld habe, um Wasser zu begießen. Außerdem war noch die Freizeit in anderen Orten bekannt, besonders Grafschaft Württemberg, doch nicht der Preis, sondern die Qualität machend sei. Die Abstimmung ergab dann ein Verhältnis von 5:9 Stimmen, so daß die Angelegenheit in nächster Sitzung wiederholt werden muß. Es ergeht zweifellos, ob der bisherige Spartenverein vorstand noch weiter zu Recht im Amt ist. Um alle Zweifel zu beseitigen, wurde er neu gewählt, bis nach Genehmigung des neuen Spartenvereinung ein neuer Spartenverein vorstand zu wählen ist. Einmal erheben werden die Eingaben der Hymnen Almoro, Sieber und des Bundesverbandes. Das Schriftleiter Sohn hatte beim Magistrat beantragt, ihm das amtliche Material für ein Archivbuch zur Verfügung zu stellen, was ihm auch zugesagt wurde. Da der Druck aber in Jever erfolgt, laufen die oben genannten Sturm dagegen. Sie leben darin eine Benachteiligung der

„3. R. 3. Landes“ auf einem Ozeanschiff.



Ein berporzogender Verlust ist, wie berichtet, der amerikanischen Flotte gelungen. Das unter Dr. Edens Leitung errichtete Friedensschiff nach Amerika überführte Beppelnkussfisch „3. R. 3.“ welches in der amerikanischen Luftmarine unter dem Namen „Los Angeles“ geführt wird, konnte auf dem Flugzeugmutterfisch „Saratoga“ mit vollendetem Sicherheit landen. Nicht nur die Übernahme von See und anderen Vorräten, sondern auch das Umsteigen der Passagiere ist fluglos verlaufen. Unter Bild wurde gelegentlich früherer Übungsfahrten aufgenommen.

heimlichen Wirtschaft, und besonders der Firma Almoro paßt es nicht, daß ihr Konkurrent in Jever diese Arbeit, die sie schon 30 Jahre ausgeführt hat, nun macht. Die Westerholz vom Landrat und Gewerbeblatt natürlich in dasselbe Horn. Von der Linien wurde diese Richtungsversetzung in das rechte Licht gestellt. Genoss Württemberg betrachtet noch, daß es auch in jener Jahr viele Firmen gibt, die auch zum großen Teil von auswärtigen Arbeitern leben. Dagegen führte er aus, daß das leidet, hier gedrehte Buch auch danach ist. Hiermit schloß die öffentliche Sitzung und es folgte noch eine vertäuliche.

Johanns des Abgangs der Breseler Jubiläe. Das seit einer ganzen Reihe von Jahren bestehende, angehobene Gehalt des Kaufmanns René Meinen, Neue und Kirchhofstraße, hat gefallen. Damit ist in diesem Monat das vierte Kontursverbot bei Breseler Gesellschaftsschule eingeleitet, sowie eine beherrschende Zahl. Aber nicht allein bei der Gesellschafts- und ausserordentlichen Kreisen in Erwähnung getreten, auch Feierabendfeier bei Prival-Immobil-Betriebs kann für Monat Januar bereits drei zu verzögern.

1. Kaiserberndliche Unterstützungen. Nach einer Auflistung des Magistrats wurde die Summe von 15.000 Mark, die für Unterstützungen bedürftiger Erwerbsloser bewilligt wurde, wie folgt verordnet: Winter 1928/29, Weihnachtsbeiträge für 2322 Mark, Rettungsamt 27 Mark, Feierabend 1500 Mark, Arzt und Apotheker 170 Mark, Steueramt 917 Mark, und sonstige Zuwendungen 630 Mark. Winter 1927/28, Weihnachtsbeiträge für 2166 Mark, Rettungsamt 2034 Mark und

Reicht haben es die Arbeiterleute alle nicht. Aber die Anzahl eines Abgabtums haben es am leichtesten. Genau wie die anderen Städte müssen sie mitnehmen beim Auf- und Abbauen, müssen sie bezahlen als Kritiken, Ausgaben, Blätter und Spuren. Blätterweiser, Diagrammbändler und Dampfmaschine. Aber sie müssen die Tiere auch noch warten, d. h. füttern. Dies hat jeder andere Stütz sein beliebtes Personal, nur im Flohzirkus gibt es das nicht. Obendrein besteht das gehalb Belohnung eines Abgabtums, einschließlich der Kapelle, mehr nur aus einem einzigen Mann, der den Direktor unterstützt. So war es jedenfalls in dem weltbekannten Abgabtum Lüttich, in Berlin galt es, und dessen einzige Stütze auf den höchsten Tonnen Müller hörte.

Herr Müller magte den Direktor Vorlage bei allen Arbeitern zur Hand geben. Nur an einer Stelle saß der Direktor vor dem Schreibtisch und schaute die Türtürze. Diese Füllung geht in der Reihe vor sich, doch der Direktor einen Tag um den anderen seine dreifachen Rauchbücher aus ihren Röhren (les Steckelschädeln) herausnahm, auf seinen Arm legt und sie sich dort an seinem Bluse niederlassen läßt. Ein solcher Dichter könnte über diese Aktion einen wunderbaren Roman schreiben, etwa „Im Herbstwald genoss“. Aber wir wollen uns darauf beziehen, zu berichten, was sich an einem kalten Januar-Nachmittag im Zwischenlager des jungen Tages im Flohzirkus abspielte.

Direktor Vorlage mußte notwendig auf einen Tag verteilen. Und Herr Müller fiel die Aufgabe, die tägliche Fütterung der Raubtiere vorzunehmen. Sei es, daß Herr Müller auf diesem Gebiet zu wenig Erfahrung habe, sei es, daß der Raubtierschutz bei den Bestien den Wunsch nach Freiheit besonders stärkt, jedenfalls konnte Herr Müller es nicht verhindern, daß zunächst einmal der Abgabtum, der kostet außerordentlich teuer

der Mongole einen Wagen ziehen mußte, eines großen Sorgfalt und pfleglich irgendwo im Innern unter dem Dach Müllers Sessel stand. Doch bevor Herr Müller die Sesselunter begriffen hatte, tat auch die junoförmliche Madame Soh, ihres Gelehrten Seelkinger, einen Seitenprung und folgte erstaunt den Spuren Otto. Zeit nahm sie kein Ende und endete auf die Hand nach den beiden „Möbeln“. Schon waren meine Kunden beide er Otto und Soh, die zwei vereint in seine Ausstellungsräumen eingeschlossen. Aber, oh Schatz! die beiden haben sich keineswegs so leicht gelassen. Sie blieben vielleicht fröhlig lächelnd Herrn Müller in den linken Oberarmel. Und das läßt dazu dazu, daß Herr Müller mutig zurück. Seit hatte er zwar die Ausstellung, aber nur als blaue Zeichen. Er hatte zu energisch zugegriffen.

Die Abendsonnenstrahlung mußte ausfüllen wegen „Abendsonne“ berühmter Stars“, wie es in der Bekanntmachung hieß. Im andern Tag wurde Herr Müller von dem inzwischen heimgekehrten Direktor stillschweig entlassen. Der Direktor vertritt die Ansicht, daß Herr Müller sich für einen modernen Abgabtum nicht eigne. Da Herr Müller anderer Meinung war, kam der Fall vor das Arbeitsgericht. Herr Müller begehrte, daß der Tagung seines Rates bis zum Tage einer ordnungsgemäßen Riedlung. Direktor Vorlage aber batte gegen Klage erhoben auf Schadensersatz für die gemordeten Tiere und die ausgewählte Abendsonnenstrahlung. Es war für die Richter schwer, dießen Fall wirtschaftlich lachensmäßig und unparatisch zu entscheiden, da sie alle keine Erhabung im Umgang mit Abgabtum hatten. Einer der Richter regte daher an, zunächst einmal einen Komitee einzurufen. Dazu kam es aber leider nicht, denn nach langem Verhandeln schlossen der Direktor und Herr Müller einen Vergleich ab.

Im Sommer 1928/29, im Anbetracht der großen Arbeitslosenzahl kann die Aussage für zwei Jahre als sehr minimal betrachtet werden. Ein großer Teil auch der düstrier Erwerbsloser ist durch die Maßnahmen des Magistrats nicht in den Genuss einer außerordentlichen Unterstützung gelangt.

1. Hochzeitstanz. Wie den beiden noch erinnerlich, hand im Sommer vorliegen ein Hochzeitstanz der Betriebskollegen gegen die Leidigen des Hanse-Werke (Werkstatt Montage) statt, bei dem die Leidigen spielen leicht mit 14 Uhr gewannen. Endlich nach langer Abwesenheit haben die Schwestern den Mut aufzufinden, die Leidigen zum Tanzschwung heranzutreten.

Wie es ausgespielt, wie am Ende, von Soh, Jan West und einer weiteren Komödie, die nicht genannt werden will, verließ. Das Werkfest findet am Sonnabend, dem 4. Februar, nachmittags 1.30 Uhr, im Waisenhaus aus statt. Käffler und Müller sind freudlich eingeladen.

Blindentritte über Jevernacht. Der Unternehmer Barth der Oldenburger Werkstatt, der am Sonnabend, um 7 Uhr in der „Deutschen Höhe“ in Bresel und am Sonntag im „Frischen Hof“ in Borsdorf einen Filmvorstand über Jevernacht halten. Allen Interessenten kann der Besuch bestens empfohlen werden.

Bundeswehramt Bresel. Distriktsversammlung der Partei. Am Sonnabend, dem 4. M. abends 8 Uhr, findet der Schüler in Dönsbergmoor eine Distriktsversammlung statt. Jährlinge Beteiligung, auch der Genossinnen, ist sehr erwünscht.

## Oldenburg.

Wie steht es mit den üblichen Strompreisen in Wiederkunft? Die Wirtschaft und Wissenschaft streben uns: Vor einiger Zeit gab eine Notiz durch die häfliche Presse, nach der im Verjüngungsgebet der Vereinigung Elektrizitätswirtschaft Wiederkunft der Strom an Kleinbetreiber für 10 Pfennig je Kilowattstunde verkaufte würde. Dieser Gedanke erfreulicherweise unschuldig und vorwiegend, bei dem genannten Wert ausreichend, um allgemein gültigen Strompreis einzuhalten. Doch bei den einzelnen Elektrizitätswerken Wiederkunft kostet 10 Pf. erhöht wird. So für die Kilowattstunde eine Wiederkunft von 10 Pf. erhöht wird. So bestimmt der Abnehmer an der Leitung. Ein etwas teurerer Nachschlag kommt im Abnahm. Was dienten geht nämlich hervor, daß außer der Arbeitsgebühr eine Grundgebühr zu entrichten ist und

was beträgt diese bei 1 bis 2-Zimmerwohnungen höchstens 15 Pf. und bei 3 bis 5-Zimmerwohnungen höchstens 12 Pf. je 3 Minuten der angehobenen Wohnungen. Bei Wohnungen mit mehr als 6 Zimmern kostet diese Grundgebühr, die je Zimmer zu entrichten ist, noch höher an. Dabei ist es gleichgültig, wieviel Zimmer es sind, obgleich von den Nebenkosten wie Badesimmer, Küchenküche usw. Wegen wie einmal Oldenburger Verhältnisse auszugeben auf Schadensersatz für die gesamte Anzahl werden; möglicherweise ist einzig und allein die gesamte Anzahl vertraglich mit elektrischem Strom vertragt werden soll. Die 50 Kilowattstunden Kosten: 50 × 0,10 Pf. = 5 Pf. Die Grundgebühr beträgt: 1 × 12 Pf. = 12 Pf. Gesamtbetrag: 52 Pf. Der glückliche Inhaber einer solchen Wohnung würde also mit einem durchschnittlichen Strompreis von 1,06 Pf. je Kilowattstunde geahndet sein. Außerdem vorteilhaft kommt für den Stromabnehmer wie für das Elektrizitätswerk wie die 5-Zimmer-Tarife werden, wenn sämtliche Möglichkeiten, die der elektrische Strom aus, ausgenutzt werden. 5. Bei dem Stromabnahmertypen haben Art, Heiz- und Kochgeräte, die in jedem kleinen Keller eine erwinntige Gründung des Gas- und Kohleherdes darstellen. Beschleunigung der neue Schule erweist. Die neue Schule auf der Hermannstraße in Oldenburg ist am Sonntag den 5. Februar, vormittags von 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr, vor Schließung freigegeben.

Am 10. Februar sind Selbstmorde. In Oldenburg grüßt eine Selbstmordepidemie immer weiter um sich. Nicht weniger als fünf Selbstmorde sind seit dem vergangenen Herbst zu verzeichnen. Am Freitag wurde ein Polizeiheld in Oldenburg erdungen aufgefunden, am Montag fand man einen Schuhmacherlehrer tot an der Hochspannungsleitung hängen. Dienstag fand Selbstmordmäßige Vogt freiwillig aus dem Leben und am Mittwoch wurde der Agent zw. vom Eisenbahngesetz gekennzeichnet. Wer wurde gestern ein neuer Heiligtum gefunden. Der Eisenbahnhofsvorsteher Paul Sandklee, der bei der Gütekunst Oldenburg beschäftigt war, wird seit Mittwoch mittag vermisst. Abends fand von 6 Uhr her eine Frau bei Mooshöhe am Küllental einen Menschen, der nach Lebenszeichen von „o“ gab, im Küllental treiben. Die Frau holte sofort Hilfe herbei, die kam aber trotzdem zu spät. Außerdem den Mann nach wie Leiche ans Ufer befördern konnte. Man denkt aus einem ersten Schuh, daß es sich um den Eisenbahnhofsvorsteher Paul Sandklee handelt, der freiwillig in den Tod gegangen war, weil es ihm, wie er hörte nicht möglich war, möglich noch länger auf dieser schrecklichen Welt zu leben. Der Eisenbahnhof war überarbeitet und für den Betrieb bereit.

Von unten: Landesversicherungsamt Oldenburg. Bei der Versicherungsleistung der unteren Landesversicherungsanstalt werden die niedrigen Angaben gemacht und auch gezeigt. In Wiederkunft sind die Versicherungsleistungen nur gerinnt. Nach dem letzten Geschäftsjahr der Landesversicherungsanstalt betragen die niedrigen und höheren Versicherungsstellen nur 5,44 v. H. der Teilnehmer. Rechnet man zu den Versicherungsstellen den Kosten der ärztlichen Gutachten, Hospitalbedarfskosten, des Beratung, Rechts- und Bechwederverfahrens sowie die Kosten des Beitragsverfahrens und der Beitragsüberprüfung, so betragen die gesamten Versicherungsstellen 4,91 v. H. Zur Deckung der Versicherungsstellen brauchen die von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu leistenden Beiträge nicht in Anspruch genommen zu werden; die Kosten können vielleicht aus anderen Einnahmen bestritten werden. Hinzu kommt der Versicherungsstellen nicht die Landesversicherungsanstalt Oldenburg unter dem Reichsbehördenamt, hinzu kommt der freiwilligen Leistungen (Hilfeselbsthilfeservice) über dem Durchschnitt.

Am 10. Februar starb Schäfer in Polen. Die Mörderin Frau Schäfer, die im September ihrer Schwägerin ermordete, ist wie der Stenotypenwallfahrt Oldenburg gemeinsam mit dem Sohn getötet. Als im Jahre 1927 der Kaiser Wilhelmus den Thron bestieg, wurde mit großer Prosa und Ausgeschalltheit, unter den Gottesdienstes des heiligen Petrus und des Petrus, der Petrus des heiligen Petrus gefeiert. Doch wenige Jahre später, nachdem wie die Feier vorbereitet, nur die Kirche der heiligen Petrus für ihn nicht schickte, und er überließ die Petrus feierlichen Petrus und dem gewöhnlichen Petrus.

Das Supercosfest dauerte mehrere Tage lang. Am 15. Februar war das elegante selbstliche Fest, die Opferung in der Kirche. Am 16. Februar folgte dann das Fest der Feuer (Wooom der Feuer der heiligen Petrus), das Fest der Söhne und Feuerkönig der Stadt von den Glühköpfen höher Dämonen, eben jener Radost des Supercos durch die Stadt.

Aber im Jahre 1928 – der große Kriegsgeist Theodorich, der Dietrich von Bern der Abdeangelus, hatte sich in den Hals des Römischen Reiches gelegt – wurde Gelingen Papst, der nun daran, auch diesen letzten Rest des heiligen Rom verhindern. Er richtete an das Alter des Senates und Andromach, den Verbrecher des Supercosfestes, ein Schreiben, in dem er sich beschwerte, daß die Römer zugleich vom Zorn des Herrn und vom Zorn der Dämonen überwältigt, vom Zorn Gottes und des Teufels trafen wollen, und wenn der Untergang des Römischen Reiches den Fortbestand der heiligen Traditione verhindert. So gelang dieser Papst, der von der Kirche später heiliggesprochen wurde, das Supercosfest in festliches: das Fest der Reinigung der Stadt, die auch ihr Gott trug, nicht nur mit dem Ziegelfest, in der ältesten Zeit der Haut der eben geopferten Ziegen, amhängt.

Wenn die religiösen Feiern beginnen, beginnen, begann das eigentliche Christentum, das aber noch durchaus einen religiösen Charakter bewahrt. Die Supercos-Festes rührten in ihrer Realität durch die ganze Geschichte – ja früher, als das Römische Reich selbst ausgewandert – um. Um die Strukturen der Stadt, jeden der ihnen in den Weg kam, mit Feierlichkeiten verhindern. Dabei hatten sie es besonders auf die Frauen ab-

## Der römisch-heidnische Karneval.

Wenn die katholische Kirche feiert das Fest der Karnevalsfeiern, so mißt sie oben ganz seltsam germanisch-helvetische und römischi-heidnische mit. Römischi-heidnische Feststellungen.

Jüdisch ist dieses Fest darum, weil es als Erinnerung daran feiert, daß Gott nach Südländern Gottes Maria, die Mutter Jesu, vierzig Tage nach dem Geburt als armen Gott und darum unverzüglich, im Tempel zu erscheinen, und daß sie alle 2. Februar zum erstenmal im Bogen des Tempels erschien und dort von dem Priester für sein erkrankt wurde. Darum heißt dieser Fest auch das Fest Mariä Reinigung. Germanisch-helvetisch aber sind die nachstehenden aberglaublichen Feststellungen über den Zweiten, der mit der Weise verknüpft wird. Schon seit den zweiten Jahrhundert sind uns aus Gebetsformen von dieser Karnevalszeit und von der Römerprospekt erhalten, die auf alle germanischen Abstammungen von der Bannung bürgerlicher, heiliger Gewohnheiten zurückzuführen sind.

In seinem Ursprung aber geht dieses im fünften Jahrhundert vom Papst Gelasius I. eingeführte Fest auf eines der östlichen und mestwüchsigen römischi-helvetischen Festes zurück, auf eines der beiden

gleichen, um ihnen durch Schläge auf die rechte Hand fruchtbar zu verleben.

Siebzehn Jahre waren verstrichen, seitdem der Apostol Paulus den Römern die Fleischholt verbündet verhinderte. Doch Christentum war längst Staatsreligion, ja, es sollte schon das ganze heidnische Feuer der Stadt heiliglich gemacht.

Alle helvetischen Feiern haben schon den christlichen heiliglich und ihren Geist weihen müssen, obwohl der römische Priester den alten heimlichen, das ist heidnischen Gebräuchen und Festen mit jährem Konservativismus festhält. Das einzige Supercosfest mit seinem Karnevalsgesetz, das so ruhig an die alte nationale Sitte erinnert, während sie die neuen Gebräuche und den neuen Gott übernahm, war doch jenes Karnevalsmäßige Vogt nicht dem Wiederkunft?

Als im Jahre 1927 der Kaiser Wilhelmus den Thron bestieg, wurde mit großer Prosa und Ausgeschalltheit, unter den Gottesdienstes des heiligen Petrus und des Petrus, der Petrus des heiligen Petrus gefeiert. Doch wenige Jahre später, nachdem wie die Feier vorbereitet, nur die Kirche der heiligen Petrus für ihn nicht schickte, und er überließ die Petrus feierlichen Petrus und dem gewöhnlichen Petrus.

Das Supercosfest dauerte mehrere Tage lang. Am 15. Februar war das elegante selbstliche Fest, die Opferung in der Kirche. Am 16. Februar folgte dann das Fest der Feuer (Wooom der Feuer der heiligen Petrus), das Fest der Söhne und Feuerkönig der Stadt von den Glühköpfen höher Dämonen, eben jener Radost des Supercos durch die Stadt.

Unter Schauspielern. „Gestern habe ich im Theater einen Riesenerfolg gehabt.“ „Nanu, bist du denn gestern überdauert aufgetreten?“ „Nein – aber ich habe 50 Pfennig kostlich gekriegt!“

## proklamatorische Umitzau.

Die Werftarbeiter und ihr Schiedspruch. Wie uns aus dem Gewerkschaftsrat mitgeteilt wird, findet am Dienstag abend im „Friedrichshof“ eine Versammlung aller am Werftarbeitsvertrag beteiligten Berufe statt. Thema: „Stellungnahme zur Ablehnung des Schiedspruches“.

Die gesetzliche Sitz. An der Kreuzung von Bismarck- und Gedenkstrasse (bei „Cafe Hillmers“) versammelte sich gestern nachmittag wieder ein Autogewerkschaft. Zum Werftarbeitsvertrag führten dort an einer Reihe von Fragen, die auf dem Tisch lagen, keine Einigung. Die Fahrtleitung kam mit den Schretern davon. Allgemein war die Meinung soviel, daß der Werftarbeitsvertrag, der im Sommer an dieser Tafel die Dienst hat, auch im Winter beibehalten werden möge!

Jur. Seimke der „Emden“. Der Chef der Marineleitung, Admiral Selter, wird am 14. März in Wilhelmshaven anwesen sein zur Teilnahme an der Besichtigung des aus dem Ausland heimkehrenden Kreuzers „Emden“. In seiner Begleitung werden sich befinden der Chef des Marinestaffs, Konteradmiral Preller, der Korvettenkapitän Warzecha und der Kapitänleutnant König.

Stationärsärztliche Bereitschaft. Die ärztliche Bereitschaft für den Standort Wilhelmshaven hat für die Zeit vom 4. bis 11. Februar, 12 Uhr, der Marinestabsoffizier Dr. Riege vom Marinestaff Wilhelmshaven. Privatzubrung: Bismarckstrasse 145.

Brillen Zuschlag. Die Bauhütte für das Jadegebiet hat, wie wir uns mitgeteilt haben, den Zuschlag auf die erfolgte Ausschreibung der Zimmerarbeiten beim Erweiterungsbau des bisherigen St. Willehad-Hospitals erhalten.

Von der Reichsmarine. Am Dienstag, dem 7. Februar, vorliegend, findet an den beiden Hafenkommandanturen die Bereitstellung der Schiffe und Kompanie von der 1. Abteilung der Schiffsbefestigungsdivision statt. „M. 123“ mit dem Chef der 1. Torpedobootsflottille, Kommandant Wolf, traf gestern hier ein und machte an der Almühle fest. Um 6 Uhr ging das Boot nach Kiel wieder in See. Der Kreuzer „Amazon“ Kommandant Fregattenkapitän Meissner, verließ gestern nachmittag den Kieler Hafen zu Übungsfahrten in die Deutsche Bucht — Die 1. Minenabwehrflottille posseste heute stell Vorkum auf dem Marsche nach Emden.

Wetterbericht aus See. Aufgenommen: Wind SSW, 6. bedeckt, Regen, Temperatur 3 Grad; Minenstrand: Wind S, 5. Regen, See 3, Temperatur 2 Grad; Wangerose: Wind S, 5. Regen, See 2, Temperatur 2 Grad; Boskopp: Wind SSW, 3. bedeckt, Regen, Hochwasser gewöhnlich. Temperatur 3 Grad; Untergatt: Wind S, 4. bedeckt, Regen, Hochwasser gewöhnlich. Temperatur 3,5 Grad.

## Nordwestdeutsche Rundschau.

Sande. Parteivergessener Versammlung. Am Sonnabend, dem 4. M., hält der höchste Ortsvorsteher des SPD keine Generalversammlung abwohl er die SPD keine Rechte der Wahl des Gesamtvorstehers mithaben möchte. Einige der Mitglieder ist dringend erwünscht.

Rostock. Wieder geplante Dienstzeit. Vor einem Rächen ein Wintertag. Johann Deter in Südbüdde ein Wintertag verläßt. Es wurden für etwa 700 RM. doppelseitlich Zigaretten und Sofotabak gestohlen. Die entwendeten Sachen wurden in Südbüdde auf dem Heuboden eines Goldwirks H. in Kremmendorf wiedergefunden. Dieselben konnten dem Besitzer wieder übergeben werden und erleidet dieser somit keinen Schaden. Als Täter kommt der frühere Zwangsarbeiter, jetzt Arbeiter Ernst Lampe aus Borthornfeld und ein Arbeiter Wilhelm Schilling in Frage. Beide sind nämlich hier entdeckt worden, gesichtet. Es handelt sich um vorbehaltlosen Personen, welche erst vor kurzem aus der Strafanstalt Bechtendorf entlassen sind.

Moorsee. Ein gemeiner Streich. Buhndende hatten Draht über die Chaussee dicht vor Woerden bei der schwimmenden Insel gespannt. Dadurch kam ein wertvolles, junges Pferd eines Landwirts ins Spülfern und brach ein Bein, so daß es einem Pferdeabschneider in Oldenburg überliefert werden mußte. Ein tierärztlicher hatte man die Kleider gezogen. Ein Polizeibeamter, der in Moorsee zu war, hatte, als er gegen den Draht und pirschte den Schaden hinunter.

Bargte. Der Tischlermeister Schornstein legt. In einer bedrangten Lage befand sich dieser Tag ein Schornsteinfeuerlöscher im benachbarten Nachbar. Selbiger hatte den Schornstein, von oben abgesegnet und war doch bis zum Tischlermeister nicht gekommen. Da es nun nicht möglich war, noch aus seinem unzugänglichen Aufenthaltsraum zu befreien und auch von oben her vorgebissen, Zeitangabe wurde unternommen waren, entschloß man sich schließlich den Schornstein zu durchbrechen. Einem im letzten Augenblick hinzukommenden Maurermeister gelang es indes doch noch, den Jungmann der schweren Zunft dem Kopf anzuhalten, ins Freie zu ziehen. Lebtagsspach!

Wöhrmerode. Jägerfest und Glad. Ein nettes Bad im Teich holte sich ein Hündchen aus Werner, der mit seinem Hund im hammlichen der Tislaß nachging. Im dritten Augenblick, als der Hund einen unter der Tislaß aufgeschobenen Alles in Wasser hinausprang, gitterte der Jäger, der mittan auf der Brücke stand, beim Umwinden aus und hüpfte später in das Teich hinein. Er rettete sich und der Hund rettete den Alles. Es handelte sich um den 30. Alles in diesem Winter; gewiß ein gutes Jägergedächtnis.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Abgabe der Steuerkarten für 1927.

Die Abteilnehmer, wie die im Salendarbahn 1927 Steuermarken geführt haben, haben ihre Abgabenurkunden ausgestellt. Diese Urkunden sind auf den 2. November d. J. abzugeben, damit sie am 1. Dezember eingereicht werden. — Die Abgabe kann durch Geldstrafen erzwungen werden.

Olsberg, den 5. Januar 1928.

Der Präsident des Kantonsfinanzamts,

J. A. von Wehr.

## Wilhelmshaven.

Es wird darauf hingewiesen, daß Anmelldungen für den 10. Februar, die bearbeiteten Berufe unter Überreichtnahme der städtischen Abgaben-Karte-Scheine (Übersicht um und der entsprechenden Abgabenurkunden) und der Mittelnachrichten, bis auf weiteres noch vertraglich in den Postfilialen erledigt können.

Wilhelmshaven, den 5. Februar 1928.

Der Magistrat. Wallen.

Katholische Kirchengemeinde

Wöhringen.

Die alte Kirchenfeste sind abgesagt worden. Es fand am 12. Februar noch bis zum 12. Februar statt. Das Kirchspiel entschuldigt.

Wöhringen, 1928.

Gremper, bl.

## Düngekalk

Ich verkaufe

tonne Tonkuß und

Tonkuß an Lager

C. Schmidt,

Rohstoffhandel,

Wöhringen.

Gremper, bl.

Gremper, bl.



## Turnverein Vorwärts e.V.



Schützenverein  
Rüstringen e.V.

Sonnabend, 4. Februar, findet unsere große

### Preis-Maskerade

In sämtl. Räumen des Schützenhofes statt.



10 Preise im Werte  
von 200 Mk. in bar.

Außerdem kommt ein Fahrrad gratis zur Auslosung. – Die besten Clowns bekommen einen besonderen Preis.

4 Musikkapellen. Große Überraschungen

Karten für Festteilnehmer:  
Herren (maskiert) 5 Mk., Damen (maskiert)  
2 Mk., Zuschauer 1 Mk.

Mitglieder mit einer Dame frei, müssen  
aber im Bettel eine Karte sein.

Siehe ausgehängte Plakate.

### Bürgerverein Neuende

Sonnabend, den 4. Febr.,  
abends 8 Uhr:

### Gr. Masken-Ball

in der „Erholung“ Neuendoder  
La Jazzmusik

Gern laden wir unsere Mitglieder,  
Freunde und Bekannte herzlich ein.  
Der Wirt - Der Verein

### Neues Schauspielhaus

Dir. Robert Hellwig.

**Auf** Freitag und Sonnabend **Ende**  
**8.15** letzte Aufführungen von **Wieners Blut.**

Operette in 3 Akten. Musik von Joh. Strauss.  
Sonntag, den 5. Febr., abends 7.30 Uhr  
**„Jugendfreuden“**  
Lustspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda.  
Karten-Bestellungen d.h. Opern-Gästespiele  
werden entgegengenommen. Die Karten für  
die 6. Rate der Abonnenten-Vorstellungen  
bitte wir von der Kasse entgegennehmen.

### Märchen-Theater.

mit woller Orchesterbegleitung!  
Drei Märchenstücke von Helmolt.  
Sonnabend, den 4. und Sonntag, dem 12.  
Februar, (für Einweihung der neuen Bühne  
in der „Neuen Bühne“, Söld 80 zu Röthenbach 91).  
Das tapfere Schneiderlein.

### Tanzkursus

Anmeldung für Anfänger Sonntag, den  
5. Februar, 5 Uhr, Gesellschaftshaus  
Bismarckstraße. Teilnahme gestattet. (1099)

### Tanzschule Olfermann.

Geschäfts-Übernahme!

Einer geübtten Einwohnerin von  
Rüstringen und Wilhelmshaven aus  
geht Kenntnisnahme, daß ich am heutigen  
Tag das

### Kohlengeschäft

von Herrn Albert Zähns übernommen  
wurde. Ich lässe das Geschäft unter der  
Firma „Kohlengeschäft, Antreiber Johann  
Johann Fischer, meinen.“ Ich bitte,  
mein junges Unternehmen gütigst unter-  
stützen zu wollen.

Rüstringen, den 2. Februar 1928.

Hochachtungsvoll

Johann Fischer,  
Bremer Str. 22, Tel. 2172.

### Fettwarenhaus Jandén

Gökerstr. 58, neben Deutsche Lichtspiele.

Ein großer Posten

zu harte Zervelatwurst **Pfd. 1.00**

Ammerri Schinkenwurst **Pfd. 1.95**

reines Schweinefleisch

Kopf-Kleider-Fleise

vernichtet in einer Minute das bekannte  
Kopfgeschäft, am Rathaus-Drogerie  
K. Kest, Wilhelmshavener Straße 82. (109)

## Grosse Preis-Maskerade

Die 10 wertvollen Preise sind im Kaufhaus O. Becker, Wilhelmshavener Straße, ausgestellt.

# Kluge Käufer!

## MORGEN MEHR!

# Karstadt

Das Haus der guten Qualitäten

Der Unterverbund Barel

der Oberenburgischen Ziegelsucht - Vereine  
versammlung am Sonnabend, dem 4. Februar,  
7 Uhr abends in der Deutschen Bude Barel  
und am Sonntag, dem 5. Februar, 8 Uhr abends  
im „Büchstaben“ vor! Boden

1075

Filmvorträge über Ziegelsucht.

Hierzu sind alle Ziegelsucher und Ziegelschüler  
herzlich eingeladen. Eintritt 10 Pfennig.

**Soziald. Partei**  
Ortsgr. Rüstringen-Wilhelmshaven.

Montag, den 5. Februar, abends 8 Uhr,  
im Werkspitzelhaus.

**General-Veranstaltung.**

Tagvorlesung:  
1. Gedächtnisbericht und Teemoib des Vorstandes  
und der Kommissionen.  
2. Vortrag: „Die politische Lage. Relevante  
Reichstagsgeschehnisse. Genoss. Hanisch.  
3. Parteigangegeschenken.  
4. Versicherungen.  
Mitgliedsbuch legitimiert.  
Jahrtreuer Besuch wird erwartet.

Ter. Boretan.

**Rote Hilfe tut not!**

**Lichtbilder-Vortrag**

über „Die Kinderkrise in Nordwestdeutschland  
in Südwürttemberg“ am Sonnabend,  
dem 4. Februar, abends 8 Uhr, im Halbeland  
Grenzstraße 30. Eintritt 20 Pf. Eintritt 10 Pf.

**Brennholz**

Zentrale ab 90 Pf.  
Saunholz in Blöcke  
Platte, Stangen,   
Stäbe usw.  
Wappenhölzer  
Schuppen C, Abt. 8

Neues Schauspielhaus

Zimmerei

Herrn welche Sulf  
zu haben bei den Opern

„Zwei“ an  
Sulf mit pompe  
moll in sich im Bureau

des Neuen Schauspiel  
hauses melden. (1098)

**S**ollt' ne gute Si  
bei Cornelius in  
in Soden ab. (14)

oooooooooooooo

Nur die um in se  
seinen Aufnahmetesten

et sparsame Schule

produktiv unserer Kinder

Otto und Stelle befre  
reit bestreikt. (1099)

Otto Dienst u. Aran

oooooooooooooo

## 2 Musik-Kapellen die ganze Nacht!

Ortsausflug  
des ADGB.

Wilhelmshavener

Sonnabend, 4. Febr.,

abends 8 Uhr

**Sitzung**

in der „Neuen Burg“.

Ede Schillers und

Wilhelmsburg.

Tagvorlesung:

Kassenbericht. Neu-

wahl.

Vollständig erhalten

der Heft eines verma-

ten Vorstand.

**Bürgerverein**

Heppens.

Sonnabend, den 4. Febr.,

abends 8 Uhr, im Bei-

einhaus al. „Zwei Ge-

pent“ (Witt Nacho).

**Jahres-General-**

**Veranstaltung**

Tagvorlesung u. a.:

Jahresbericht. Neu-

wahl.

Wahlbericht der

Wahlkommission.

**Sanderbuch**

Das Sander Buch.

Abend Sonntag

**BALL!**

„Elusium“

Freitag

**Tanz.**

### Grohes !! Sonder-Angebot !!

#### Billige Back- und Ge- sellschafts-Schuh-Tage

vom 3. bis 11. Februar

#### Für die Dame:

Lackschuhe mit Steppspange und Luxusverzierung, Absatz L. XV., selten billige

8.90

Herrliche Gesellschafts-Spangenschuhe feinste Agoarbeit, federleicht, mit französischem Absatz

8.75

Entzückende Lackspangenschuhe mit Steppereien und Lederfutter, Absatz L. XV.

11.90

Vornehme Lackspangenschuhe mit Goldpaspel, Absatz L. XV., hochhart

12.50

Nettliche Spazierschuhe mit amerikanischen und französischen Absätzen, spottbillig

6.50

Für die Herren:

Lack-Kavalierschuhe Rand gedoppelt, vornehm und billig

10.90

Lack-Luxus-Schuhe mit Filzkappe, echte Rahmenarbeit

13.90

Braune Spazierschuhe spitz und rund, feinstes Fabrikat

13.75

### Gärtner-Schuhe

Verkauf nur Marktstr. Nr. 38, Nähe Prinz- Heinrich-Straße

Unbedingt zuverlässig repartiert: jede

8861

FELLE aller Art kauft Pelzhaus van Jindelt

Wilhelmshaven Götterstr. 36

Uhr zu mirlich solide Preisen

Chr. Grön,

Uhu macht

Wilhelmshavn Str. 10.

Gele. Schuhfabrik

ge